

Thurgauer Bauer

 Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 12
24. März 2023



Logisch, TKB.



STARKE PARTNERIN.

Es ist wie in jeder Partnerschaft. Gemeinsam ist man stärker. Mit der TKB habe ich als Unternehmer/in eine Partnerin, auf die ich zählen kann.

tkb.ch/firmen



**Thurgauer
Kantonalbank**

FÜRS GANZE LEBEN

Inhalt Nr. 12 vom 24. März 2023

Impressum 10

VTL

BVD im Kanton Thurgau 11

Aus unserem Leserkreis

Schubstangenentmistung im Laufstall 13

Nachruf

Zum Gedenken an Hans Bachmann 14

Kanton Thurgau

Massnahmen zur Anpassung der Grundkontrollen 15

Biodiversität

Pflanzenorientierter Schnitzeitpunkt in Thurgauer Fromentalwiesen 17

Milchproduktion

19 weibliche Zuchtfamilien im Kanton Thurgau 20
Milch zu Joghurt, Frischkäse & Co. verarbeiten 21

Aktueller Pflanzenschutz 22

Pflanzenbau

Preisbänder für die Kartoffelernte 202 24

Weinbau

BTW: Wichtige Weichenstellungen 25
Umwandlung Winzer und Weintechnologen 26
Delegierte tagten im Haus des Weins in Berneck 27

Familienleben

Rezept: Kartoffelsuppe mit Kräutern 30
Rezept: Gänseblümchensuppe 31
Kinderecke und Rätsel-Auflösung 32
Rätseln und gewinnen 33

Organisationen berichten

22. Top-Show der IG Braunvieh Thurgau-Bodensee 34
Futter-Soja fast nur aus Europa 35

Für die Landfrauen

DV 2023 des Thurgauer Landfrauenverbandes 36

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 42
Kursagenda Arenenberg 43

Marktplatz 44

Thurgauer Braunviehzucht im Mittelpunkt



Die milchproduzierende Landwirtschaft hat auch viel mit Viehzucht zu tun. Viele Viehzüchter investieren sehr viel Zeit und Leidenschaft in die Zucht von Kühen. Es ist mit vielen Emotionen und Erlebnissen verbunden. Daher

nehmen die Viehzüchter auch an Viehschauen teil, um ihr Erreichtes in der Viehzucht mit den anderen Bauern zu vergleichen. Am Samstag, 1. April 2023, möchten die Thurgauer Braunviehzüchter zur 22. Top-Show einladen und aufzeigen, was sie gezüchtet haben. Die Züchtergruppe Thurgau Bodensee und die Thurgauer Jungzüchter präsentieren ihre Rinder und Kühe in den Hallen von Daniel und Heinz Haffa in der Rietwies bei Mattwil ab 20 Uhr. Zwei Abteilungen Rinder und acht Kategorien Kühe können Sie bestaunen. Der Höhepunkt des züchterischen Geschehens ist die Wahl der schönsten Kuh des Abends. Ein Leckerbissen für die Besucher ist sicherlich unsere Tombola und die Verlosung des Hauptpreises. Ein Kalb aus der Braunviehzucht sucht einen neuen, treuen und leidenschaftlichen Besitzer. An diesem Abend wird Ihnen bei uns auch unsere leistungsfähige Festwirtschaft zugutekommen. Geniessen Sie nebst Köstlichkeiten vom Grill auch unserer reichhaltiges und selbstgemachtes Kuchen- und Tortenbuffet, zubereitet von den Züchtere Frauen. Ich freue mich, Sie zu einem interessanten und gemütlichen Abend begrüssen zu dürfen.

*David Ackermann, Präsident
Züchtergruppe Thurgau-Bodensee*

Titelbild:

Am 1. April 2023 findet in Mattwil die antonale Thurgauer Viehschau statt. (Bild: OK Top-Show)



**«Damit auch
Stadtkinder wissen,
wo Landeier
herkommen.»**

Urs Schneider

OLMA-Beirat / Schweizer Bauernverband

**«Damit die Ost-
schweiz wirt-
schaftlich stark
bleibt.»**

Jakob Stark
Ständerat Kanton
Thurgau

**Jetzt
Olma Aktien
zeichnen!**



olma-aktien.ch

Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung.
Den Prospekt finden Sie auf olma-aktien.ch.

Stellenanzeigen Empfehlungen

**Wer inseriert
bleibt im
Gedächtnis**

Zu verkaufen
**Heu, Emd, Stroh,
Maissiloballen,
Luzerne,
Häckselstroh**

GB + KB
**Reichmuth
Landesprodukte
Lager Neuwilen
8564 Lipperswil
Tel. 079 636 68 20**

81153



Schloss Herdern ist ein Wohnheim mit einer Vielzahl verschiedener Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für rund 100 Menschen mit psychosozialen Schwierigkeiten. Unser moderner Landwirtschaftsbetrieb mit 74 Hektaren Wald sucht per September 2023

Forstwart/in (100 %)

Ihre Aufgaben

- Leitung des Forstteams
- zweckmässige Arbeitsorganisation und Personalführung in Absprache mit den Revierförstern und dem Betriebsleiter Landwirtschaft
- Durchführung der Waldpflege und Holzereiarbeiten im Schlosswald mit Einbezug der zugewiesenen Bewohnenden
- Arbeiten für Dritte
- Pflege der Christbaumkultur
- Brennholz aufrüsten und ausliefern
- Mitarbeit Landwirtschaft Feldbau
- Beschaffung, Pflege und Unterhalt von Maschinen und Werkzeugen

Unsere Erwartungen

- Ausbildung zum Forstwart oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrung im sozialen Bereich und/oder Bereitschaft zur Weiterbildung im Sozial- und Fachbereich
- Vertrautheit mit allen anfallenden Arbeiten im Forst
- ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein im Beruf
- Offenheit gegenüber Menschen mit einer Beeinträchtigung

Unser Angebot

- sorgfältige Einarbeitung
- abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Team
- geregelte Arbeitszeiten (44 Std.)
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Möglichkeit zur Weiterbildung im Arbeitsfeld

Ihre Bewerbung

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen mit Foto an info@schlossherdern.ch.
Es werden nur elektronische Bewerbungen berücksichtigt.

Auskünfte erteilt Ihnen: Peter Furger, Leiter Landwirtschaft, unter 079 743 17 56.

Schloss Herdern
Leben und Arbeiten
8535 Herdern TG
Telefon 052 748 28 28
www.schlossherdern.ch



84948

Zu verkaufen

Frühlingsaktion

- Tablarregale
- Kragarmregale
- Palettenregale
- SBB-Rahmen
- Flügeltürschränke
- Schubladenstöcke
- Werkbänke
- Bürotische
- Forstketten
- Schneeketten

Dürst AG
9533 Kirchberg SG
www.duerstag.ch
info@duerstag.ch
Tel. 071 932 17 10

84873

Sorgentelefon für Kinder



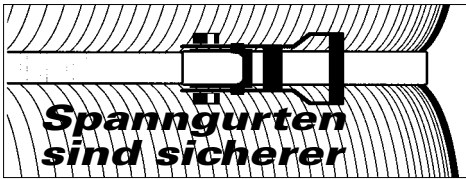
0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

[sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch](mailto:sorgenhilfe@sorgentelefon.ch)

SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Stellenanzeigen Empfehlungen



Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Maschinist in Lohnunternehmen

Für Häckseln, Pressen und alle anfallenden Arbeiten

Wir bieten:

- 45-Stunden-Woche
- Modernen Maschinenpark
- Selbstständiges Arbeiten
- Zeitgemässe Entlohnung

Andreas Pfister GmbH, 8307 Ottikon
Tel. 079 421 28 47

84534

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

81171

**Kaufe alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.**

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

81983

Thurgauer Bauer

Für
erfolgreiche
Anzeigen.

Wir beraten Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 ·
thurgauerbauer@gallegia.ch



istockphoto.com

Wir suchen nach Vereinbarung

Obstbauer/Obstbäuerin oder Landwirt/in

Wir sind ein rund 50 ha grosser Obstbau- und Baumschulbetrieb in Felben-Wellhausen/Schweiz. Unser Fokus liegt auf Kernobst, der Baumschule sowie der Produktion von Kirschen und Heidelbeeren.

Nach begleiteter Einführungsphase erledigen Sie vielfältige Arbeiten selbstständig und sorgfältig. Sie bringen Leidenschaft für Pflanzen mit und sind bereit, auch eine Gruppe von Mitarbeitenden zu führen.

Das bringen Sie mit:

- landwirtschaftliche Ausbildung
- Interesse an unserem vielseitigen Betrieb
- Flair für Pflanzenschutz
- Flexibilität und die Freude an der Teamarbeit

Das bieten wir Ihnen:

- moderne Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten im Obstbau
- Selbstständiges Arbeiten
- Möglichkeit zum internationalen Austausch
- motiviertes Team

Haben wir Ihr Interesse für einen spannenden Job in einem familiären Traditionsbetrieb geweckt und haben Sie Lust gemeinsam mit uns zu wachsen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Mail: g.lehner@lehner-baumschulen.ch



Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Beat Lehner, +41 79 436 07 51
Gabriela Lehner, +41 52 765 28 63
www.lehner-baumschulen.ch

85043

Wir suchen Verstärkung!

Wir sind einer der führenden Ostschweizer Gemüseproduzenten. Unser innovativer Betrieb ist mit den Firmen Gamper & Co. Gemüsekulturen, Gamper Chicorée AG, Gamper BioChicorée AG sowie Gamper BioGemüse AG ein interessanter und vielseitiger Arbeitgeber.

Unser Anlagen- und Maschinenpark ist sehr vielseitig und umfasst diverse Landmaschinen, LKW und Lieferwagen, Verpackungsanlagen, Kühlanlagen, Fördersysteme sowie weitere betriebspezifische Anlagen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

Werkstattleiter/in (80–100%)

Du bist die zentrale Anlaufstelle für sämtliche Reparaturen und Wartungen und koordinierst die Arbeitseinsätze unseres Werkstattteams. Das ist kein reiner Büro-Job, du packst auch mit an.

Das bringst du mit: Abgeschlossene Ausbildung als Mechaniker oder Ähnliches. Gute IT-Kenntnisse, strukturierte Arbeitsweise und hohe Teamfähigkeit.

Betriebsmechaniker/in (80–100%)

Du führst Reparaturen und Wartungen bei unserem vielfältigen Maschinenpark aus. Je nach Fähigkeit ist dein Einsatzgebiet eher bei den Landmaschinen oder bei den Förder- und Packanlagen.

Das bringst du mit: Abgeschlossene Ausbildung als Mechaniker oder Ähnliches. Hohe Teamfähigkeit.

Traktorführer/in (80–100%)

Der Umgang mit Landmaschinen und moderner Technik macht dir Spass? Dann bist du richtig bei uns.

Das bringst du mit: Eine landwirtschaftliche Ausbildung oder zumindest praktische Erfahrung im Umgang mit Landmaschinen.

Speziell: Möglich ist auch ein befristeter Einsatz, z.B. für die Chicorée-Ernte im Herbst.

Haben wir dein Interesse geweckt? Wir freuen uns auf deine Bewerbung per Mail oder deine telefonische Kontaktaufnahme.

Gamper & Co. Gemüsekulturen, Hauptstrasse 4, 9507 Stettfurt
info@gampergemuese.ch
www.gampergemuese.ch

Telefon: 052 376 12 57, Simon Forster oder Fabian Etter geben dir gerne Auskunft.

Wohnungen Empfehlungen

Zu vermieten in **Zuben TG**
per Januar 2024 oder nach Vereinbarung

Zucht-Schweinestall

für 72 Mutterschweine
Computerfütterung
an die Landwirtschaftszone grenzend

Interessenten wenden sich bitte an
EH LIEGENSCHAFTEN-TREUHAND AG
052 366 88 88

84611

Stockfräsen

effizient
kostengünstig für
Landwirtschaft,
Forst, Garten,
Golf
usw.

Mulchen
Rodungsfräsen
Holzschnitzel

Franz Krucker, 8583 Sulgen
Telefon 079 407 68 67

84944

**Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.**

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch

**Aktuelle
Angebote
unserer
Inserenten:**

**Wöchentlich
im
«Thurgauer
Bauer»**


FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



Grosse Nachfrage:
Gesucht!

Gesucht: Bauernhaus

Dank grosser Nachfrage suchen wir
für weitere Kaufinteressenten ähnliche
Bauernhäuser im Kanton Thurgau.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Fleischmann Immobilien AG

Telefon 071 626 51 51 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

84637



84875

amagosa

Blechziegel
TRAPID

amagosa.ch / 071 388 14 40



Empfehlungen



Aktuell

Maschinelle Bodenproben

mit diversen Analysen von Labor INS AG, Kerzers (alle dem ÖLN-Standard entsprechend)/mit GPS

Vetterli Forst- und Maschinenbetrieb GmbH

Im Blahi 2, 8573 Alterswilen

Tel. 079 522 04 62, www.vetterli-foma.ch

81199



BESCHICHTUNGEN AUS FLÜSSIGPOLYESTER (GFK)

für Futtertische, Wände, Krippen

- hygienisch
- schlagzäh
- nahtlos
- wirtschaftlich



Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil

T +41 (0)71 424 24 84

www.dirim.ch · info@dirim.ch

73078

Ihre Anzeige im «Thurgauer Bauer», egal in welcher Jahreszeit.



Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83

peter.frehner@galledia.ch



81461

Schlachtviehmarkt Weinfelden

DIE ALTERNATIVE im Schlachtviehverkauf

Die Geschäftsstelle freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8508 Homburg

T 071 664 36 81

info@bodenseefleisch.ch

www.bodenseefleisch.ch

Ein Unternehmen von Landwirten

Heu / Emd

unbelüftet oder belüftet für sämtliche Tiergattungen

ANHaylage

Raufutter für Pferde

Trockengras-Häcksel

konventionell sowie Bio

Luzerne

RUMILUZ / RUMIPLUS (FR)

und andere Herkünfte

Luzernewürfel

verschiedene RP-Gehalte

Graswürfel

konventionell sowie Bio

Erhältlich als:

lose, Big-Bag oder gesackt

Raufutter aus Ihrer

Landi

Gratis: 0800 808 850 · www.raufutter.ch

82466



Märzenbecher läuten im Romanshorne Wald den Frühling ein. (Bild: Trudi Krieg)

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)
170. Jahrgang.
Offizielles Organ des erbandes Thurgauer Landwirtschaft.
Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft
Industriestrasse 9
8570 Weinfelden
T 071 626 28 88
F 071 626 28 89
thurgauer.bauer@vtgl.ch
www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:
Daniel Thür (dt)
Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher
Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner
T 058 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:
T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.–
Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.–



Sie informierten über den Stand der BVD-Bekämpfung und den kantonalen Aktionsplan BVD. Von links: Helen Huber (Rindergesundheit Schweiz); Robert Hess, Martin Häne, Maren Feldmann (Rindergesundheit Schweiz); Urs Schär.

Informationsanlass VTL und Veterinäramt: BVD im Kanton Thurgau

Ziel: Bis Ende 2023 Anzahl von BVD-Geschehen betroffene Betriebe halbieren

Die weltweit vorkommende Rinderkrankheit Bovine Virus-Diarrhoe (BVD) ist seit 1964 in der Schweiz nachgewiesen. Kälber, die sich im Mutterleib mit BVD-Viren anstecken, können persistent infizierte, sogenannte PI-Tiere werden. Sie streuen lebenslang BVD-Viren und stellen daher die Hauptsteckungsquelle dar.

Text und Bild: Isabelle Schwander

Urs Schär, Präsident der VTL-Kommission Viehwirtschaft, begrüßte Mitte März zum Informationsanlass im Gasthaus zum Trauben in Weinfeld. BVD ist eine Tierseuche, welche auch die Thurgauer Landwirtschaft seit längerer Zeit intensiv beschäftigt. Der VTL und das Veterinäramt führten deshalb den Informationsabend zum aktuellen Stand der Bekämpfung gemeinsam durch. Im Fokus stand der mit dem VTL gemeinsam ausgearbeitete «Aktionsplan-BVD» des Veterinäramts. Dieser hat zum Ziel, bis Ende 2023 die Anzahl der von einem BVD-Geschehen im Kanton Thurgau betroffenen Betriebe zu halbieren. «Dies ist ein ehrgeiziges Ziel, welches nur erreicht werden kann, wenn Landwirtschaft und Veterinärdienst am gleichen Strick ziehen», sagte Robert Hess, Amtsleiter

des Veterinäramts. Der Aktionsplan-BVD gliedert sich in drei Etappen. Bereits im Herbst 2022 wurden geeignete zusätzliche Massnahmen evaluiert (Etappe I). Diese werden seit Januar 2023 konsequent umgesetzt (Etappe II) und sollen im Herbst 2023 (unter Berücksichtigung von Wirkung und Erfolg) überprüft und gegebenenfalls angepasst werden (Etappe III). Die zusätzlichen Massnahmen sehen unter anderem eine Ausweitung der Beprobungen sowie eine engere Begleitung der betroffenen Landwirtschaftsbetriebe vor.

Dies ist ein ehrgeiziges Ziel, welches nur erreicht werden kann, wenn Landwirtschaft und Veterinärdienst am gleichen Strick ziehen.

Robert Hess

BVD-Streuer: nicht immer erkennbar

Martin Häne, Leiter der Abteilung Tiergesundheit beim Veterinäramt Thurgau, erklärte, dass es sich beim Erreger von BVD um ein Pestivirus handelt. Gegenüber äusseren Einflüssen ist das Pestivirus labil, da es verhältnismässig leicht behüllt ist. Es überlebt, je nach Umgebung und Temperatur, maximal 14 Tage und wird durch praxisübliche Desinfektionsmittel abgetötet. Bei der Infektion unterscheidet man zwischen der transienten (vorübergehenden) und der persistenten (dauernden) Infektion. Entsprechend werde von TI-Tieren (transient) und PI-Tieren (persistent) gesprochen. Tiere mit einem ausgebildeten Immunsystem bekämpfen das Virus mit produzierten Antikörpern und sind deshalb nur vorübergehend angesteckt. Wenn Rinder und Kühe in der kritischen Phase bis Ende des fünften Trächtigkeitmonats erstmals mit dem BVD-Virus infiziert werden, wird auch das Kalb im Mutterleib, das noch kein ausgebildetes Immunsystem hat, angesteckt. In diesem Fall besteht ein hohes Risiko, dass ein persistent infiziertes Kalb geboren wird. Solche BVD-Streuer scheiden lebenslang BVD-Viren in grosser Menge aus. In den ersten Trächtigungswochen können öfters Umrindern oder Aborte auftreten. BVD-Streuer sind nur zum Teil «Kümmerer», welche anfällig für andere Krankheiten sind. Für Landwirte und Tierärzte seien BVD-Streuer oft nicht als solche zu erkennen, weil sie sich in den ersten Wochen zum Teil völlig normal entwickeln.

BVD-Antikörper-Überwachung

In der risikobasierten BVD-Antikörper-Überwachung werden bei milchliefernden Betrieben routinemässig Tankmilchuntersuchungen vorgenommen. Bei Betrieben, die keine Milch liefern, erfolgt die Überwachung durch Antikörper-Untersuchung von bestimmten Tieren in grossen Schlachthöfen. Für diese Blutproben können nur Tiere genommen werden, welche bestimmte Kriterien erfüllen. Als Alternative zur Beprobung im Schlachthof werden Stichprobenmässig Tiere bei der Hofbeprobung untersucht. Sogenannte Spezialbetriebe müssen alle Kälber, die auf dem Betrieb geboren werden, auf BVD-Virus untersuchen. Seit 2010 waren es im Thurgau zirka 165 Betriebe, welche saniert werden mussten. 2022 wurden im Thurgau zirka 110 PI-Tiere ausgemerzt. Aktuell (März 2023) sind vier Betriebe gesperrt und 28 Betriebe mit BVD-gesperrten, trächtigen Tieren sowie 480 gesperrte trächtige Tiere. Neben der direkten Ansteckung durch infizierte Tiere ist auch die indirekte Verschleppung des Virus durch Stallpersonal oder Besucher möglich, wenn der Bio-Sicherheit zu wenig Beachtung geschenkt werde. Hier seien die Betriebsleiter in der Verantwortung. Bei positivem Antigen (Virus)-Befund erfolgt eine Sperre ersten Grades. PI-Tiere werden ausgemerzt und eine Verbringungssperre für trächtige Tiere wird angeordnet. Eine Aufhebung der Sperre erfolgt drei Wochen nach Ausmerzung von PI-Tieren.

Bio-Sicherheit und Sensibilisierung

Maren Feldmann von Rindergesundheit Schweiz, Standort Zürich, besucht mit ihrer Kollegin Helen Huber im Auftrag des Veterinäramts auch Thurgauer Betriebe. Am Infoanlass informierte sie über die Bedeutung der Bio-Sicherheit auf den Betrieben.

Die Schweine- und Geflügelbetriebe machen es vor. Konkrete Massnahmen zum Schutz des Bestandes vor BVD sind beim Tierverkehr die Kenntnis vom Status der Herkunftsbetriebe (TVD-Nr.). Bei Zweifeln, besonders bei tragenden Tieren, empfehle sich ein Antikörpertest und bei Bedarf ein gesonderter Quarantänestall. Gesperrte Kühe mit Aborten müssen unbedingt ebenfalls abgesondert werden und Aborte müssen dem Tierarzt gemeldet werden.

Damit die Bio-Sicherheit auf dem Betrieb gewährleistet ist, sollten alle Mitarbeiter, Lehrlinge, Kinder sowie Besamungstechniker, Tierärzte, Besucher und Händler über die angeordneten Massnahmen informiert sein. Im Aktionsplan BVD will man die Erkenntnisse aus den Bestandesbesuchen nutzen. Erkannte Mängel sollen behoben und empfohlene Massnahmen konsequent umgesetzt werden.

Die Tierarztpraxen nehmen im Aktionsplan BVD ebenso eine wichtige Rolle ein: Sie sollen unter anderem das Seuchenbewusstsein vor Ort fördern und auf Schwachstellen hinweisen.

Bestandesbesuche durch RGS

Zu den generellen Massnahmen durch das Veterinäramt gehört das konsequente Nachverfolgen von Infektionsketten. Dies führt dazu, dass auf diversen Betrieben bestimmte Tiere auf BVD-Virus und/oder BVD-Antikörper untersucht werden müssen. Da die Abklärungen auf den in der Tierverkehrsdatenbank erfassten Daten beruhen, ist es wichtig, dass diese korrekt und aktuell sind. Auch die Meldung korrekter Besamungs- und Belegungsdaten nehme bei der BVD-Bekämpfung einen hohen Stellenwert ein. Das A und O ist eine gute Abtrennung von Risikogeburten und die Einhaltung von Hygienemassnahmen. Bezüglich deren Einhaltung sollten Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter ihr Stallpersonal und Besucher für die Thematik sensibilisieren. Betroffene Betriebe erhalten vom Veterinäramt ein entsprechendes Merkblatt. Im Rahmen des Aktionsplans BVD werden

neben einer zusätzlichen Tankmilchuntersuchung auch Vorabklärungen bei den Betrieben durchgeführt, welche Tiere zur Sömmerung geben wollen. In den vergangenen Monaten hat das Veterinäramt zusätzlich durch Rindergesundheit Schweiz (RGS) Bestandesbesuche durchführen lassen; dabei werden entsprechende Empfehlungen abgegeben. Zudem werden geeignete Absonderungsställe gesucht, welche für Risikogeburten zur Verfügung stehen. Hier ist das Veterinäramt auf entsprechende Angebote aus der Landwirtschaft angewiesen. Als nicht immer populäre, aber in bestimmten Fällen in Betracht zu ziehende Massnahmen kämen die Abortauslösung oder die Schlachtung trächtiger Tiere infrage.

Die Vorträge (Power-Point-Präsentationen) von Dr. Martin Häne, Veterinäramt, und von Maren Feldmann, Rindergesundheit Schweiz, sind auf der VTL-Homepage aufgeschaltet.»

AUS UNSEREM LESERKREIS

Schubstangenentmistung im Laufstall

Liebe Berufskolleginnen und -kollegen

In der TB-Ausgabe Nr. 11 vom 17. März 2023 beschreibt Christoph Meili aus Pfyn die Vorgehensweise des Veterinäramtes in Sachen «Schubstangenentmistung in Laufställen».

Da wir selber in gleicher Weise wie Christoph von dieser «neuen Regelung» betroffen sind, bin ich auf der Suche nach Landwirtinnen/Landwirten, denen das Gleiche widerfahren ist oder wahrscheinlich noch widerfahren wird.

Bitte meldet Euch doch per untenstehender Mailadresse mit eurer Adresse, damit wir (Christoph und ich) uns eine Übersicht verschaffen können, wie gross die Problematik in unserem Kanton ist. Meines Wissens

wird die ganze Sache gesamtschweizerisch sehr unterschiedlich gehandhabt, und vor allem vollzogen! Nur weil wir im Thurgau den Fall «Hefenhofen» haben, heisst das noch lange nicht, dass nun alle aktiven Tierhalterinnen und Tierhalter, die tagtäglich nach bestem Wissen und Gewissen ihre Tiere pflegen, dafür bluten müssen.

Vielen Dank für Eure Mitarbeit. Eure Adressen werden vertraulich behandelt und bleiben bei mir.

*Geri Wiesmann, Stockenweg 14
8526 Oberneunforn
wiesmann.bio@gmx.ch*

Wetterregel für den 24. März:

**Scheint auf Sankt Gabriel die Sonn',
hat der Bauer viel Freud' und Wonn'.**



Zum Gedenken an

Hans Bachmann, Hüttwilen

Er ist in bescheidenen landwirtschaftlichen Verhältnissen in Hüttwilen aufgewachsen und ist am 1. März als Baron Hans des Hüttwiler Landadels – einen Tag nach seinem 85. Geburtstag – nach kurzer Leidenszeit im Altersheim Friedau in Frauenfeld friedlich eingeschlafen. Genau an diesem Tag hatte seine Ehefrau Heidi Geburtstag. Er lernte seine Gemahlin an der Landwirtschaftlichen Schule Arenenberg kennen. Sie war zeitlebens für sein Wohlbefinden besorgt, arbeitete gerne und fleissig im Garten mit und hielt ihm den Rücken frei für all seine Aufgaben und Ämter.

Hans Bachmann war langjähriger und sehr geschätzter Präsident der Gemüseproduzentenvereinigung des Kantons Thurgau. Diese Organisation hat er geprägt und durch verschiedene Höhen und Tiefen geführt. Als Sektionspräsident war er auch Mitglied im Zentralvorstand. Als der schweizerische Verband in den 70er-Jahren in arge Turbulenzen geriet, half er mit, dieses Schiff wieder in ruhige Gewässer zu führen. Er vertrat den Ostschweizer Gemüsebau auch in der Schweizerischen Gemüse-Union und engagierte sich über Jahrzehnte als Mitglied der Treuhandstelle für Gemüse der Ostschweiz, deren langjähriger Präsident er war.

In Hüttwilen baute er als Verwalter die Landi erfolgreich auf, ebenso diese Genossenschaft in Buch. Hüttwilen wurde durch ihn zu einem eigentlichen Chicoréezentrum und später zu einem Spargelzentrum. Heidis Kochkunst für Spargeln war legendär, selbst an der Frauenfelder Freiestrasse konnte man an mehreren Samstagen die feinen Spargeln geniessen.

Hans präsierte auch während Jahren mit Umsicht die SVP Hüttwilen/Seebachtal. Eine gute Hand hatte er beim Suchen von Gemeindepräsidenten und von Behördenmitgliedern. Die Gesinnung, nicht alleine die Parteizugehörigkeit, war für ihn ausschlaggebend. Wegen seiner wertkonservativen Haltung und wegen seiner Gradlinigkeit wurde er geachtet und geschätzt. Hans Bachmann war keiner, den man im Seebachtal nur ein bisschen kannte. Man kannte ihn, man kannte ihn gut. Seine urtümlich heimische Mundart und sein «Na Naa» waren geradezu legendär. So erstaunt es auch nicht, dass er nach der Pensionierung mit seiner Heidi bis kurz vor seinem Hinschied den wunderschönen, öffentlichen Schnittblumengarten «Nanaas Bluemeegge» anlegte und pflte.

Auf seine Initiative entstand der jährliche, stets gut besuchte Hüttwiler Jahrmarkt. Ja, er stellte sich auch bei privaten Chlausfeiern als wohlwollender Samichlaus zur Verfügung. Wo man ihn brauchte, legte er Hand an, so auch am grossen 750-Jahr-Jubiläumsfest im Jahre 2005. Den Thurgauer Markt am Untertor in Winterthur hat er mit dem dortigen Unternehmer Urs Schoch ins Leben gerufen. Es war ihm stets ein grosses Anliegen, dass die Thurgauer Landwirte und Weinbauern ihre Produkte Frau und Mann anbieten konnten. Mit seiner Gemahlin wirkte er in seinem beachtlichen Rebberg bis ins hohe Alter. Es war ihm stets ein grosses Anliegen, dass der Wümmet für den Riesling-Silvaner und für den Hüttwiler Stadtschryber zur richtigen Zeit stattfinden konnte.

Hans liebte den einheimischen Wein, schätzte die Geselligkeit. Er war kein Mann der grossen Worte, eher Zuhörer und Beobachter. Verletzend war er nie, natürlich entglitt ihm auch mal ein «Verzell kann Saach». Persönlichkeiten wie Hans sind selten geworden.

Das Seebachtal ist um ein Original ärmer. Seine geliebten zwei Berner Sennenhunde sind Halbweisen geworden. Hans Bachmann war für viele Weggenosse; sie haben den Weg mit ihm genossen. So verwundert es auch nicht, dass die evangelische Kirche in Hüttwilen an der Trauerfeier vom vergangenen Freitag bis auf den letzten Platz besetzt war.

Alles ist seit dem 1. März Erinnerung und seine Gemahlin und alle Trauernden müssen annehmen, was in ihrer Macht liegt und was eben nicht. Letztlich bleibt die Frage: Kannten wir uns wirklich? In unserer alleswissenden und schnelllebigen Zeit ist es womöglich gut, zu wissen, wie wenig wir voneinander wissen. Und vielleicht gehört der tiefste Respekt vor dem Geheimnis des andern zu den Grundvoraussetzungen eines freien, menschlichen Daseins.

Hugo E. Götz

Veterinäramt:

Massnahmen zur Anpassung der veterinärrechtlichen Grundkontrollen bei Landwirtschaftsbetrieben

Seit einem Jahr werden die veterinärrechtlichen Grundkontrollen bei den Landwirtschaftsbetrieben direkt durch das Veterinäramt durchgeführt. Aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen werden die Rahmenbedingungen dieser Kontrollen nun angepasst. Ziel ist es, diese für die betroffenen Landwirtinnen und Landwirte möglichst verträglich zu gestalten, ohne dass dadurch der Vollzugauftrag des Veterinäramts kompromittiert wird.

Text: Veterinäramt

Tierhaltungen mit mehr als drei Grossvieheinheiten (GVE) unterstehen einer gesetzlichen Kontrollpflicht und sind innert vier Jahren mindestens einer Grundkontrolle zu unterziehen, wobei mindestens 20% davon unangemeldet zu erfolgen haben. Die Grundkontrollen umfassen die Teilbereiche Tierschutz (baulich und qualitativ), Tierarzneimittel, Tierverskehr, Milchhygiene, Tiergesundheit und Hygiene in der tierischen Primärproduktion. Im Kanton Thurgau fallen rund 2000 Betriebe unter diese Kontrollpflicht, womit jährlich ca. 500 Betriebe im Rahmen einer Grundkontrolle auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hin zu überprüfen sind.

Bis Ende 2021 wurden die periodischen Grundkontrollen der landwirtschaftlichen Betriebe durch das Landwirtschaftsamt und die (privaten) Kontrollorganisationen durchgeführt; 2022 erstmals durch die Abteilung Primärproduktion des Veterinäramts. Durch diese werden auch die sog. Zusätzlichen Kontrollen durchgeführt, von denen zusammen mit den Grundkontrollen 40% unangemeldet zu erfolgen haben.

Mit Übernahme der Kontrolltätigkeit wurde als Erleichterung für die Landwirtschaftsbetriebe auch das Kontrollschema angepasst, sodass seit 2022 die Betriebe nicht mehr alle zwei Jahre einer Teilkontrolle unterzogen werden, sondern alle vier Jahre nur noch einer einzigen Kontrolle, bei welcher dann aber alle Teilbereiche quasi in einem Aufwisch kontrolliert werden. Dieser Wechsel bringt es naturgemäss mit sich, dass die Landwirtinnen und Landwirte zwar nur noch halb so oft kontrolliert werden, die Kontrollen dafür aber etwas länger dauern. Ebenso verfügt der Kanton Thurgau im Vergleich zu anderen Kantonen über viele Betriebe mit einer überdurchschnittlichen Anzahl an gehaltenen Nutztieren, was ebenfalls eine etwas längere Kontrolldauer bedingt. Hinzu kommt,

dass die Grundkontrollen inskünftig vor allem risikobasiert durchgeführt werden sollen. Damit die betrieblichen Kontrollen künftighin wirklich konsequent risikobasiert erfolgen können, muss sich das Veterinäramt aber zuerst einen gesamtheitlichen Überblick über die betrieblichen Verhältnisse vor Ort verschaffen, was teilweise auch mit zeitlich aufwendigen Messungen verbunden sein kann. Bisher fehlte es in vielen Fällen schlicht an den nötigen Datengrundlagen. Bis Ende 2025 werden alle 2000 Betriebe eine umfassende Grundkontrolle durchlaufen haben, sodass ab 2026 die nötigen Grundlagen zum Übergang zu risikobasierten Kontrollen bestehen.

2022 war das erste Jahr, in dem die Grundkontrollen in dieser neuen Form durchgeführt wurden. Es war sowohl für die Betriebe als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Veterinäramts ein unbekanntes Terrain. So ist es wenig überraschend, dass die Rückmeldungen, die das Veterinäramt erhalten hat, auch sehr unterschiedlich ausgefallen sind – von sehr positiv bis sehr negativ war alles dabei. Diese Rückmeldungen, besonders die negativen, nimmt das Veterinäramt sehr ernst.

Kontrolliert zu werden ist nicht angenehm und bedeutet zwangsläufig eine gewisse psychische Belastung der betroffenen Landwirtinnen und Landwirte. Dies gilt auch – und das darf nicht vergessen werden – für die Personen, die die Kontrolle durchführen und für den Vollzug verantwortlich sind. Schnell können sich die Gemüter erhitzen und sich Missverständnisse einschleichen, was dann zu Unmut führt. Dies gilt es bestmöglich zu verhindern.

Aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen, welche vor allem die unangemeldeten Kontrollen zum Gegenstand hatten, hat das Veterinäramt in Gesprächen mit dem VTL-Vorstand einen **Massnahmenkatalog** zur Optimierung des Kontrollablaufes erarbeitet.

Der vom Veterinäramt erarbeitete Massnahmenkatalog gliedert sich im Wesentlichen in zwei Massnahmekategorien. Mit den **«Direkten Massnahmen»** sollen die gesetzlich vorgesehenen Kontrollen für die betroffenen Landwirtschaftsbetriebe so verträglich wie möglich ausgestaltet werden, ohne dass der gesetzliche Vollzugsauftrag des Veterinäramts dadurch preisgegeben wird. Nebst einer generellen Verbesserung der Kommunikation und Instruktion sollen insbesondere im Bereich der unangemeldeten Kontrollen, welche zu den meisten negativen Rückmeldungen geführt haben, die Rahmenbedingungen angepasst werden. Namentlich durch Schaffung der Möglichkeit eine unangemeldete Kontrolle unter gewissen Bedingungen zu «splitten», also aufzuteilen. Diese Massnahmen werden durch die **«Indirekten Massnahmen»** ergänzt, welche darauf ausgerichtet sind, das gegenseitige Verständnis zwischen den Landwirtinnen und Landwirten sowie den Kontrolleurinnen und Kontrolleuren nachhaltig zu verbessern.

Die Massnahmen sehen im Einzelnen wie folgt aus:

Direkte Massnahmen

Generell:

Zu **Beginn der Kontrolle** stellen sich die Kontrollorgane beim Eintreffen auf dem Hof bei der Landwirtin oder dem Landwirt vor und teilen den **Grund der Kontrolle**, den **Inhalt und Ablauf der Kontrolle** sowie die voraussichtliche **Dauer der Kontrolle** mit. Die von den Kontrolleurinnen und Kontrolleuren benutzten Fahrzeuge sind in aller Regel nicht als Fahrzeuge des Veterinäramts gekennzeichnet. Die Fahrzeuge werden ausschliesslich auf den Betrieben abgestellt, die kontrolliert werden sollen. Am **Ende der Kontrolle** wird die Betriebsleiterin oder der Betriebsleiter durch die Kontrolleurin, den Kontrolleur im **Abschlussgespräch** über das Kontrollergebnis und das weitere Vorgehen informiert. Wurden Mängel festgestellt, wird insbesondere mitgeteilt, **was** von **wem**, **wie** und bis **wann** zu erledigen und zurückzumelden ist.

Im Rahmen des Abschlussgesprächs wird die Landwirtin/der Landwirt auch über seine rechtlichen Möglichkeiten informiert. Falls der Schweregrad und die Anzahl der Mängel dies zulässt, wird zudem mitgeteilt, dass die Angelegenheit mit der Behebung der Mängel sowie die Rückmeldung an das Veterinäramt erledigt ist. Wurden Mängel festgestellt, wel-

che allenfalls eine Direktzahlungskürzung zur Folge haben könnten, wird dies der Landwirtin/dem Landwirt ebenfalls mitgeteilt, wobei das Landwirtschaftsamt darüber erst zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden wird und das Veterinäramt hier keine Entscheidbefugnis hat.

Der zeitliche Kontrollaufwand im Bereich des baulichen Tierschutzes soll zudem durch die frühzeitige **Abnahme von tierschutzrelevanten Bauten** bei Landwirtschaftsbetrieben reduziert werden. Landwirtinnen und Landwirte haben neu die Möglichkeit, Neu- oder Umbauten zur Abnahme beim Veterinäramt anzumelden. Solche Anmeldungen sollen **mind. 14 Tage vor der geplanten Belegung mit Tieren** erfolgen, sodass allfällige Mängel nicht-direktzahlungsrelevant sind. Wichtig ist jedoch, dass die Bauten bereits **vollständig eingerichtet** sind, andernfalls keine verbindliche Abnahme möglich ist.

Bei unangemeldeten Kontrollen:

Die Anzahl der unangemeldet durchgeführten Kontrollen wird auf das **gesetzliche Minimum** reduziert, wonach mind. 20% der Grundkontrollen unangemeldet und mind. 40% der Zusätzlichen Kontrollen und der Grundkontrollen unangemeldet zu erfolgen haben.

Neu hat die Landwirtin/der Landwirt die Möglichkeit, eine unangemeldete Grundkontrolle zu «splitten», soweit sie pro Betriebsstandort länger als 1,5 Stunden dauern sollte und es sich um einen Betrieb durchschnittlicher Betriebsgrösse handelt. Wird ein **«Splitting»** gewünscht, werden die ausstehenden Kontrollpunkte zu einem späteren angemeldeten Zeitpunkt kontrolliert.

Wichtig: In den 1,5 Stunden nicht enthalten sind die Besprechung des Kontrollergebnisses mit der Landwirtin/dem Landwirt. Ein «Splitting» ist ausgeschlossen, wenn anlässlich der Kontrolle schwerwiegende Mängel festgestellt werden. Bei Zusätzlichen Kontrollen oder Kontrollen, die aufgrund einer Meldung (bspw. Tierschutzmeldung) durchgeführt werden, ist ebenfalls kein «Splitting» möglich.

Bei angemeldeten Kontrollen:

Soll eine Kontrolle angemeldet durchgeführt werden, erhält die verantwortliche Landwirtin, der ver-

antwortliche Landwirt eine **schriftliche Vorinformation** betreffend den **Grund**, den **Inhalt** und **Ablauf** sowie die **voraussichtliche Dauer** der Kontrolle.

Zusammen mit der Vorinformation wird zudem elektronisch eine Checkliste zugestellt, in der sämtliche Dokumente aufgelistet sind, welche anlässlich der Kontrolle überprüft werden. Diese Checkliste ist auch bei unangemeldeten Kontrollen hilfreich und kann auf der Homepage des Veterinäramts eingesehen und heruntergeladen werden.

Indirekte Massnahmen

Die Kontrolleurinnen und Kontrolleure werden im Rahmen ihrer Fort- und Weiterbildungen insbesondere auch Kurse besuchen, die von der Landwirtschaftsbranche angeboten werden. Bspw.: **«Psyche im Lot»** oder **«Landwirte verstehen»**. Zusätzlich soll der direkte **formlose Austausch** zwischen den Landwirtinnen und Landwirten sowie den Kontrolleurinnen und

Kontrolleuren des Veterinäramts gefördert werden. Hierzu wird der VTL dem Veterinäramt geeignete Veranstaltungen melden, an welchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes als Besucherinnen und Besucher teilnehmen können.

Schliesslich prüft der VTL, ob das Veterinäramt in der **Kommission «Soziales»** geeignet mitwirken könnte. Dies mit dem Ziel, allfällige Problembetriebe frühzeitig zu erkennen und diesen niederschwellige Unterstützung zukommen zu lassen.

Das Veterinäramt ist überzeugt, dass mit diesen Anpassungen eine nachhaltige Verbesserung der Grundkontrollen erreicht werden kann. Dies sowohl zugunsten des Veterinärvollzugs, aber auch zugunsten der Landwirtschaft als Ganzes.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: veterinaeramt.tg.ch.

Pflanzen-orientierter Schnitzeitpunkt in Thurgauer Fromentalwiesen

Im Frühling 2022 wurde ein mehrjähriges Schnitzeitpunkt-Projekt initiiert, um die Artenvielfalt auf Thurgauer Fromentalwiesen mit einer gezielten Wahl der Schnitzeitpunkte zu fördern. Im ersten Untersuchungsjahr wurden im Rahmen einer ETH-Masterarbeit auf den Versuchsflächen aufwendige Erhebungen gemacht.

Text: Stephanie Schaz und Daniel Nyfeler, Arenenberg



Stephanie Schaz



Daniel Nyfeler

An insgesamt acht Standorten im ganzen Kanton verteilt, wurden jeweils zwei Fromentalwiesen mit einer bezüglich Zeigerarten trockenen und feuchten Ausprägung ausgewählt. Alle 16 Flächen wurden bis

anhin von den Landwirten nach den Vorgaben der DZV für extensiv genutzte Wiesen bewirtschaftet. Für die Untersuchung wurden sieben Gräser-, drei Leguminosen- und zehn Kräuterarten festgelegt, die alle typisch für Fromentalwiesen und auf eine Vermehrung über Samen angewiesen sind. Die Pflanzarten wurden in drei phänologischen Gruppen eingeteilt, einer frühen, späten und sehr späten Gruppe. Im Frühling 2022 wurde auf jeder Versuchsfläche ein grösstmöglicher Bereich festgelegt, in dem die zu untersuchenden Arten regelmässig vorkommen. Dieser Bereich wurde anschliessend in drei gleich grosse Flächen unterteilt. Eine Teilfläche wurde vor (Schnitt früh) und eine Teilfläche nach (Schnitt spät)



Abbildung 1: Anordnung der drei verschiedenen Verfahren auf einer Versuchsfläche am 26.07.2022

dem 15. Juni geschnitten, auf der dritten Teilfläche wurde der Bestand bis zum zweiten Schnitt der ersten beiden Teilflächen stehen gelassen (Altgras) (Abbildung 1). Die Teilflächen «früh», «spät» und «sehr spät» wurden jeweils für den Schnitt freigegeben, sobald alle Arten innerhalb derselben phänologi-

schen Gruppe das Entwicklungsstadium «völlig verblüht» erreicht hatten.

Zusätzlich wurde auf jeder Fläche eine Bodenprobe entnommen und ein Temperaturlogger installiert, welcher die Temperatur während des gesamten Untersuchungszeitraums speicherte. Mit der Temperaturmessung wurde anschließend die Temperatursumme für jeden Standort berechnet. Während 15 Wochen wurde einmal pro Woche das Entwicklungsstadium aller auf der Fläche vorkommenden Pflanzarten beobachtet. Zusätzlich wurde an einem Standort der Samenausfall unter Bodenheubereitung erhoben.

Die Unterschiede der zeitlichen Entwicklung zwischen den drei phänologischen Gruppen und deren Abhängigkeit von der Temperatursumme konnten im Rahmen der Masterarbeit sehr schön gezeigt werden (Abbildung 2). Die frühen und späten Arten hatten beim ersten Aufwuchs die Möglichkeit, Samen zu bilden. Die sehr späten Arten konnten nur bei einem extrem späten Schnitt oder dann im zweiten Aufwuchs versamen. Der Unterschied zwischen

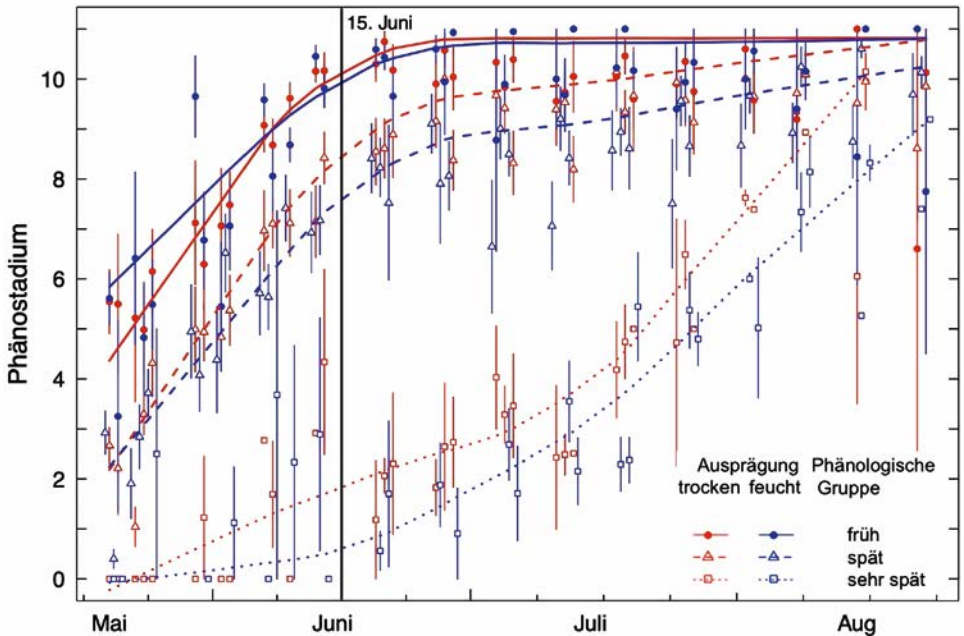


Abbildung 2: Phänologische Entwicklung des ersten Aufwuchses ohne Schnitt bis Ende Sommer. Dargestellt sind die phänologischen Gruppen «früh», «spät» und «sehr spät» auf den Flächen mit trockener (rot) und feuchter (blau) Ausprägung im zeitlichen Verlauf. Stadium 7 = Vollblüte, Stadium 8 = abblühend, Stadium 9 = völlig verblüht, Stadium 10 = in der Samenbildung.

der höchsten und niedrigsten Temperatursumme am 15. Juni 2022 betrug 210 Grad. Es wird angenommen, dass diese grosse Summe die deutlichen Unterschiede bei der Entwicklungsgeschwindigkeit zwischen den einzelnen Flächen erklären.

Beim Vergleich der Temperatursummen am 15. Juni von 2011 bis 2022 unterschieden sich in den letzten elf Jahren beträchtlich (Abbildung 3). In einem «kalten» Frühjahr konnten selbst frühe Arten nur zu geringen Anteilen das Stadium «völlig verblüht» oder höher erreichen, während in einem «warmen» Frühjahr diese Anteile auch für späte Arten stark stiegen. Die sehr späten Arten konnten ziemlich sicher bis am 15. Juni in keinem der untersuchten Jahre Samen bilden.

Der Schnittzeitpunkt hat einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung und Versamung von Wiesenpflanzen. Mit der Variation des ersten Schnittzeitpunkts zwischen Ende Mai und Anfang Juli könnten jährlich bezüglich Versamungszeitpunkt ganz unterschiedliche Arten gefördert werden, was zur Förderung einer höheren Artenvielfalt beitragen würde. Bei Arten, die bei einem für eine Futternutzung vernünftigen Schnittzeitpunkt in keinem Jahr versamen können (sehr späte Arten), ist es wichtig, dass sie im zweiten Aufwuchs Samen bilden können. Bei sehr späten Arten, die nicht fähig sind, im zweiten Aufwuchs nochmals Samen zu

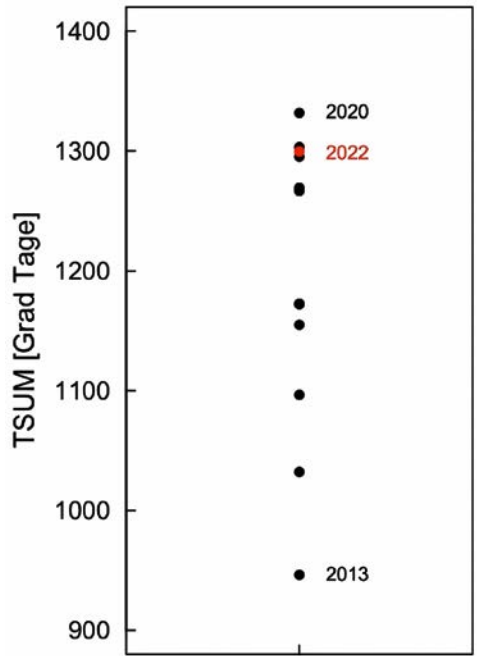


Abbildung 3: Temperatursummen zwischen 2011 und 2022 zum Zeitpunkt des 15. Juni.

bilden, sollte alle paar Jahre ein extrem später erster Schnitt gemacht werden.

Praxisempfehlungen:

- 1. Variation des Schnittzeitpunkts:** Wird ein flexibles Schnittregime angewendet, sollte der Zeitpunkt des ersten Schnittes von Jahr zu Jahr variieren (im Rahmen des Vernetzungsprojekts ist ein Schnitt ab 25. Mai möglich). Damit wird gewährleistet, dass jedes Jahr andere Arten gefördert werden. Wichtig ist, dass nicht immer die erste Schönwetterperiode des Jahres für den ersten Schnitt genutzt wird.
- 2. Variation innerhalb der extensiven Wiese:** Der Bestand sollte nicht immer am selben Ort früh respektive spät geschnitten werden. Insbesondere die im Kanton Thurgau für die vollen Vernetzungsbeiträge vorgeschriebenen Vegetationsinseln auf extensiven Wiesen sollten jedes Jahr an einem anderen Ort der Wiese stehen gelassen werden.
- 3. Stadium der Samenbildung:** Bei der Förderung von bestimmten Arten sollte das Stadium der beginnenden Samenbildung abgewartet werden, um sicherzustellen, dass genügend Samen ausfallen (Bodenheubereitung!).
- 4. Förderung von Einzelarten:** Diejenigen Arten, welche zum Zeitpunkt des ersten Schnitts nicht zur Samenreife kamen, sollten im zweiten Aufwuchs die Möglichkeit haben, zu versamen. Sind sehr späte Arten wie das «Wiesenrüebli» (Wilde Möhre) oder die Sumpfkohldistel auf der Wiese vorhanden, sollte auf diese Arten im zweiten Aufwuchs ein besonderes Augenmerk gelegt werden, weil sie bis zum ersten Schnitt, falls dieser brauchbares Futter liefern soll, keine reifen Samen bilden.

19 weibliche Zuchtfamilien im Kanton Thurgau

Text: Michael Schwarzenberger, Leiter Milchproduktion, Arenenberg; Bild: Braunvieh

Damit eine weibliche Zuchtfamilie präsentiert werden kann, müssen viele Puzzleteile ineinandergreifen. In diesem Jahr werden von Braunvieh Schweiz 19 Zuchtfamilien von 15 Betriebsleitern beurteilt und der Öffentlichkeit gezeigt. Interessierten Züchter bietet sich die Möglichkeit, an verschiedenen Schauplätzen eindrucksvolle Zuchtfamilien zu begutachten und ein Auge voll Zuchtarbeit mit nach Hause zu nehmen.



Zuchtfamilie Immenberg Brown Swiss: weibliche Zuchtfamilie 2022, 85 Punkte FAUNA (V: Vigor), CH 120.0937.0374.8, Lukas Böhi, Höll 4, Fischingen.

Zuchtfamilienschau Termine 2023				
Datum	Zeit	Ausstellername	Schauort	Stammkuh
Dienstag, 28. März	13.30	Ackermann Marcel	Hauptstrasse 73, Zihlschlacht	Blumenau's Payoff ETTY
Dienstag, 28. März	14.15	Kuster Wendelin	Mörenau 24, Wuppenau	VRONI
Dienstag, 28. März	15.15	Neuenschwander Markus & Cécile	Unteroppikon 15, Oppikon	Neutop Huray SILVER
Dienstag, 28. März	15.15	Neuenschwander Markus & Cécile	Unteroppikon 15, Oppikon	Neutop Huxoy SILVRETA
Montag, 3. April	09.30	BG Indergand/Marolf	Kaffeegasse 18, Altna	GENOVA
Montag, 3. April	10.45	Aemisegger Matthias	Emmerholz 5, Illighausen	ORCHIDEE
Montag, 3. April	10.45	Kuratli Ernst	Emmerholz 5, Illighausen	BELLA
Montag, 3. April	13.15	Krüsi Brown Swiss	Hauptstrasse 5, Graltshausen	KBS Egal EMILIA
Montag, 3. April	14.30	Schild Simon	Altenburg 2, Ottoberg	Schild's Juwano JESSICA
Montag, 3. April	14.30	Schild Simon	Altenburg 2, Ottoberg	Schild's Dally DANUTA
Montag, 3. April	14.30	Schild Simon	Altenburg 2, Ottoberg	Schild's Vigor VITALI
Montag, 3. April	14.30	Schild Simon	Altenburg 2, Ottoberg	Schild's Nelgor NELLA
Samstag, 15. April	13.00	Gähwiler Cornel	111 Jahre BVZV, Bischofszell	TRULA
Montag, 17. April	10.00	Röthlin Robert	Hummelberg 7, Hauptwil	Hummelberg Carlos GRANI
Montag, 17. April	11.00	Roth Werner	Untereg 441, Bischofszell	VALENTINA
Montag, 17. April	13.00	Wildhaber Romeo	Gehrisgartenstrasse 51, Schocherswil	WILMA
Montag, 17. April	14.00	Kaderli Brown-Swiss	Hauptstrasse 13, Götighofen	Kaderli's Shottle SHEILA
Montag, 17. April	14.00	Gurtner-Greiner Hans	Hauptstrasse 13, Götighofen	ETOILE
Montag, 17. April	15.30	Lürzer/Auf der Maur Franz & David	Heiligkreuz 6, Hosenruck	NADIA

Milch zu Joghurt, Frischkäse & Co. verarbeiten

Milch ist aus unserer Ernährung kaum wegzudenken. Das wertvolle Nahrungsmittel kann zu unzähligen Produkten verarbeitet werden. Die Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten (TMP) organisierte zwei Milchverarbeitungskurse am BBZ Arenenberg.

Text und Bilder: Ursi Piechl, TMP

Einleitend erklärte die Kursleiterin Corinne Käser-Sturzenegger den Teilnehmerinnen den Umgang mit Milch betreffend Hygiene und Lagerung. Im praktischen Teil zeigte sie als Erstes die Zubereitung von Joghurt. Die meisten wussten, wie man Joghurt herstellt, erhielten aber dennoch wertvolle Tipps bezüglich Stichfestigkeit und Anreicherung mit Aromen. Gleich ging es weiter zur Herstellung von Frischkäse und Formaggini. Unter Anleitung durften die Kursteilnehmerinnen die verschiedenen Arbeitsschritte selbst durchführen.

Dasselbe galt für die Herstellung von Ziger, Ricotta und Quark. Weitere Informationen erhielten sie über Sauerrahm (Crème fraîche) und stellten Mascarpone, Butter und eingesottene Butter her. Bei der Zubereitung der verschiedenen Produkte geht es viel um die Einhaltung der richtigen Temperatur und Zeitvorgabe und um das richtige Rühren. Aufgrund der guten Vorbereitung und der verständlichen Rezeptblätter von Frau Käser wurde den Teilnehmerinnen innerhalb eines Tages wertvolles Wissen vermittelt. Am Ende des Kurses entstand eine Palette von verschiedenen schmackhaften Produkten, welche die Teilnehmerinnen mit nach Hause nehmen durften. Dank der ausführlichen Kursdokumentation kann das Erlernte nun zu Hause umgesetzt werden.



Rekordhohe Preise im Milchmarkt

Höhere Produktionskosten, eine tiefere Produktion und international höhere Preise für Milchprodukte. Das sind Faktoren, die laut dem aktuellen Marktbericht Milch des BLW-Fachbereichs Marktanalyse zu den höheren Produzentenpreisen im vergangenen Jahr geführt haben. Diese stiegen bereits seit 2017 und legten 2022 mit einem Plus von 7,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 75,34 Rp./kg zu. Im Bereich der konventionellen Milch lag der Produzentenpreis um 8 Prozent über dem Vorjahr bei

74,44 Rp./kg (Käsereimilch: 79,64/+3,9%; Molkeimilch: 71,47/+11,1%). Der Biomilchschnitt lag bei 88,02 Rp./kg, ein Plus von 7 Prozent. Die höheren Produktionskosten und Produzentenpreise wirkten sich auf die Ladenpreise aus. Die Preise nahmen bereits in den letzten fünf Jahren zu und stiegen 2022 auf ein Rekordniveau. So lagen die Detailhandelspreise für Kochbutter bei Fr. 3.55/250 g (+4,7%), für UHT-Drinkmilch bei Fr. 1.40/l (+4,9%) oder für Fruchtejoghurt bei Fr. 3.23/kg (+6%). (LID)

Aktueller Pflanzenschu z

Text und Bild: Pflanzenschu zdienst und Ackerbauberatung, Arenenberg



Florian Sandrini



Anna Brugger

Raps

Der Raps hat die warmen Temperaturen der letzten Tage genutzt und zeigte sich zu Beginn der Woche in frühen Lagen im DC50–53 (Entwicklung der Blütenanlagen bis erste Blütenblätter überragen die obersten Blätter). Erste Bestände werden in diesen Tagen die ersten Blüten öffnen. Bei den Schaderregern rückt damit der Rapsglanzkäfer in den Fokus. Er ist bereits aktiv und kann nicht nur in den Gelbschalenfallen, sondern auch an den jungen Knospen gefunden werden. Er kann besonders im frühen Knospens stadium einen grossen Schaden anrichten. Zur Bestimmung der Bekämpfungsschwelle müssen die Rapspflanzen von DC53 (erste Blütenblätter überragen die obersten Blätter) bis 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) kontrolliert werden. **Das Zeitfenster ist dazu sehr kurz.** Zur Kontrolle werden 10 × 5 hintereinanderstehende Rapspflanzen kontrolliert und die Blütenknospen in einem Eimer abgeknopft. Von jeder Blüte werden die Rapsglanzkäfer gezählt. Die Bekämpfungsschwelle liegt in DC 53–55 bei 6 Käfern pro Pflanze (im Mittelwert) und in DC 57–59 bei 10 Käfern pro Pflanze (im Mittelwert). Bei unseren Auszählungen Anfang der Woche wurde die Bekämpfungsschwelle teilweise überschritten. Für die Anwendung gegen den Rapsglanzkäfer braucht es nur beim **Produkt**



Rapsknospe im DC 59. Letztmöglichster Einsatz gegen den Glanzkäfer.

Blocker eine Sonderbewilligung. Alle anderen Mittel sind ohne Sonderbewilligung einsetzbar. Die Liste der möglichen Insektizide finden Sie im Heft 2023 Pflanzenschu zmittel im Feldbau auf S. 25.

Zuckerrüben

Die warmen Temperaturen ermöglichten in diesen Tagen vielerorts die Zuckerrübensaat unter optimalen Bedingungen (vgl. Ausgabe 17. März 2023). Die angesagten Niederschläge lassen die Kontrolle der Schneckenköder in den Vordergrund rücken. Sobald die Bestände aufgelaufen sind, müssen sie zudem vom Keimblattstadium bis ins 4-Blatt-Stadium (DC10–14) auf Erdflöhschäden kontrolliert werden. Im Keimblattstadium müssen zum Erreichen der Bekämpfungsschwelle 50% der Pflanzen befallen sein. Bitte beachten Sie, dass die Bekämpfung des Erdflöhs eine Sonderbewilligung benötigt.

Kultur	Krankheit	Stadium	Bekämpfungsschwelle
Raps	Rapsglanzkäfer	DC 53–55 57–59	6 Käfer pro Pflanz 10 Käfer pro Pflanz
Zuckerrübe	Erdflo	Keimblatt 2–4 Blatt	50% befallene Pflanzen 80% befallene Pflanzen

Getreide

Auch die Getreidebestände haben sich bei den warmen Temperaturen gut entwickelt und die Gerste hat bereits mit dem Schossen (DC 30) begonnen, sodass der Einsatz von Wachstumsregulatoren geplant werden kann. Bei Temperaturen um 15°C wirken alle Halmverkürzer gut. Im DC 31 (1-Knotenstadium) kann dafür Prodax eingesetzt werden, im DC 32 (2-Knotenstadium) Moddus oder Medax. Auch die Weizenbestände können in frühen Lagen mit dem Längenwachstum beginnen. Bis DC 30 kann im Winterweizen eine Behandlung mit CCC durchgeführt

werden (Achtung: Nicht in Gerstenbeständen anwenden). Optimal ist der Einsatz, wenn sich die aufgeschnittenen Halmknoten grün verfärben. Im DC 31 ist der optimale Einsatzpunkt von Moddus, Prodax kann gut im DC 31 und 32 (2-Knotenstadium) eingesetzt werden, bei Medax ist der optimale Zeitpunkt im DC 32. Bei Moddus ist die Mischung mit Herbiziden nicht empfohlen, bei hartem Wasser oder Solo-Einsatz von Medax muss der pH in der Brühe gesenkt werden. Weitere Informationen finden Sie im Heft 2023 Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2023 auf S. 12.

KURZ ERWÄHNT

Bauernportal

Der SBV betreibt im Rahmen von «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» auch das Bauernportal (www.bauernportal.ch). Dieses ist seit der Zusammenführung der Webseiten der verschiedenen Hofprojekte 1.-August-Brunch, Vom Hof, Stallvisite, Lockpfosten, Schule auf dem Bauernhof und Tag der offenen Hoftüren zentrale Anlaufstelle, um sich als Betrieb zu informieren oder anzumelden. Um die Inhalte und Funktionen des Bauernportals weiter zu verbessern, ver-

schickte der SBV eine Umfrage an die 4000 registrierten Betriebe. Betriebe, die sich für die Umsetzung eines Hofprojekts von «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» interessieren, können neu auf die Unterstützung eines «Eventplaners» zählen. Dieser beinhaltet Erklärungen zu wichtigen Themen wie Sicherheit, Bewilligungen usw. rund um die Eventorganisation und stellt mit Checklisten sicher, dass nichts vergessen geht. (SBV)

Fundgrube für private Anzeigen ohne gewerbmässigen Handel

Bestellschein für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

Zu verkaufen
 Zu kaufen gesucht
 Diverses

	Maximal 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 1 Zeile CHF 20.-
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 2 Zeilen CHF 30.-
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 3 Zeilen CHF 40.-

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorauszahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**

Preisbänder für die Kartoffelernte 2023 festgelegt

Die preisliche Basis für die Kartoffelernte 2023 ist gelegt. Nach intensiven Verhandlungen haben sich swisspatat-Vertreter von Produktion, Handel und Industrie auf die mittleren Preisbänder für die kommende Haupternte geeinigt. Aufgrund der gestiegenen Produktionskosten wurden die Preisbänder bei allen Segmenten angehoben.

Text: swisspatat, Bild: Pixabay

Speisesorten

Das mittlere Preisband (MPB) wird bei allen Speisesorten gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1.50/100 kg angehoben. Für alle festkochenden Speisesorten gilt neu das einheitliche MPB von Fr. 52.00/100 kg. Bei den meisten mehligkochenden Sorten beträgt das MPB neu Fr. 47.70/100 kg. Die Preisbänder wurden bei allen Speisekartoffeln um +/- Fr. 2.00 reduziert und betragen neu +/- Fr. 8.00.

Veredelungssorten

Bei den Frites-Sorten wurden die MPB im gewichteten Mittel um Fr. 2.60/100 kg erhöht, die Hauptsorte Agria wurde um Fr. 2.80/100 kg erhöht. Für die Chips-Sorten gibt es eine gewichtete, mittlere Erhöhung von Fr. 4.80/100 kg. Auch bei der Sorte Kiebitz wurde das mittlere Preisband nochmals deutlich nach oben angepasst, um die höheren Aufwände im Anbau zu decken. Die Sorte soll jedoch in den nächsten Jahren stark zurückgefahren und von der Sortenliste gestrichen werden. Für die Industriesorten gilt unverändert ein Preisband mit einer Spanne von +/- Fr. 2.00.

Für grobsortierte Kartoffeln gilt ein Richtpreis von 62,5% des Agria-Herbstpreises. Der Preis für Frites-Kartoffeln zur Sofortverarbeitung vor dem 1. September wurde um Fr. 2.80/100 kg angehoben und beträgt neu Fr. 40.00/100 kg. Für die frühe Chips-

Sorte Lady Rosetta gilt bis am 31.10.2023 ein Sofortverarbeitungs-Fixpreis von Fr. 47.65/100 kg. Bei grobsortierter Ware für die Sofortverarbeitung wurde ein Richtpreis von Fr. 28.40/100 kg festgelegt.

Bio-Kartoffeln

Für die Bio-Speisekartoffeln wird das MPB für alle fest- und mehligkochenden Sorten um Fr. 1.50/100 kg auf Fr. 96.00/100 kg angehoben. Die Breite des MPB beträgt für die Bio-Speisesorten neu ebenfalls +/- Fr. 8.00. Bei Bio-Veredelungskartoffeln wird am Modell der Fixpreise festgehalten. Bei Agria gilt neu ein Fixpreis von Fr. 85.80/100 kg. Bei den Bio-Chips-Kartoffeln werden die Fixpreise für die meisten Sorten auf Fr. 92.40/100 kg erhöht. Für die Sofortverarbeitung von Lady Rosetta gilt ein Fixpreis von Fr. 83.90/100 kg.

Preise der Frühsorten

In der Sortenliste 2023 gibt es erstmals ein Segment «Frühsorten». Die Preise dieser Sorten (Agata, Colomba, Lady Cristl) werden im Rahmen der Frühkartoffel-Richtpreise festgelegt. Nach dem 1. September werden diese Frühsorten als mehligkochend taxiert, übernommen und vermarktet. Dafür gelten die vereinbarten Übernahmebedingungen der mehligkochenden Sorten (Preis, Kaliber etc.). Für Versuchsarten gelten analog der Vorjahre die jeweiligen Preisbänder der Vergleichs-/Referenzsorten.

Preisberechnung im August

Basierend auf den festgelegten MPB wird Ende August der effektive Produzentenrichtpreis berechnet. Grundlage dafür sind wie bisher die Ergebnisse der swisspatat-Ertragserhebung sowie die Nachfrage nach Kartoffeln. Eine Ausnahme von dieser Berechnung bilden jene Segmente, bei denen Fixpreise gelten. Die detaillierten mittleren Preisbänder 2023 sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt.



Aus dem Vorstand des Branchenverbands Thurgau Weine (BTW)

Wichtige Weichenstellungen an der Mitgliederversammlung vom 29. März 2023



An der Mitgliederversammlung vom kommenden 29. März beantragt der Vorstand eine Reihe von Beschlüssen (inkl. Wahlen), um den Branchenverband Thurgau Weine (BTW) fit für die Zukunft zu machen. Gemäss den Statuten ist der BTW ein «Zusammenschluss aller Traubenproduzenten, Kelterungsbetriebe und des Weinhandels im Thurgau». Dementsprechend ist es dem Vorstand wichtig, den verschiedenen Interessen Rechnung zu tragen bzw. tragfähige Kompromisse zu suchen, um die Einigkeit und Schlagkraft der ganzen Branche zu erhöhen.

Text: Branchenverband Thurgau Weine (BTW)

Der Vorstand soll dazu um drei Mitglieder ergänzt werden. Zur Wahl vorgeschlagen sind Corinne Bertsch, Nussbaumen, Urs Hausammann, Iselisberg, und Nina Wägeli, Buch. Aus dem Vorstand tritt gleichzeitig Max Wellauer, Frauenfeld, nach langjähriger verdienstvoller Mitarbeit zurück. Der Vorstand strebt mit der vorgeschlagenen Zuwahl von drei engagierten Winzerinnen und Winzern folgende Ziele an:

- Abdeckung aller wesentlichen Interessen und Kompetenzen im Vorstand, also auch biologischer Reb- und Weinbau sowie ein privater Selbstkeltererbetrieb.
- Gute Durchmischung von älterer und jüngerer Generation mit drei neuen Vorstandsmitgliedern im Alter zwischen 39 und 44 Jahren.
- Gute Durchmischung von Frauen (4) und Männern (5).

Zwei Ziele sollen mit der Anpassung der Statuten erreicht werden. Einerseits soll den Interessen der Traubenproduzenten (ohne Vermarktung des eigenen Weins) in Zukunft mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, um den Rebbau auch in diesem Bereich zu fördern. Gerade im Hinblick auf die erhöhten Absatzförderungsbeiträge des Bundes sollen zusammen mit den Grosskellereien Möglichkeiten geprüft werden, zum Beispiel die Kreierung und Lancierung spezieller Thurgauer AOC- oder Landweine.

Andererseits ist vorgesehen, das Stimmrecht der Mitglieder neu zu gewichten nach bewirtschafteter Fläche und eingekeltertem Traubenmost. Die grösseren Betriebe erhalten damit ein grösseres Stimmrecht, wobei mit dem Maximum von 5 bzw. 8 Stimmen pro Betrieb eine klare Obergrenze gezogen wird. Bisher hatten Kleinbetriebe von wenigen Aren, im Hobby betrieben, die gleiche Stimmkraft wie Betriebe mit mehreren Hektaren Rebfläche und eigenem Keller.

Gleichzeitig wird mit einer Reduktion des Betriebsbeitrags auch der Situation der Kleinbetriebe Rechnung getragen. Mit einer Änderung des Beitrags- und Finanzierungsreglements soll der Betriebsbeitrag, der 100 Franken beträgt, für Kleinbetriebe mit einer Rebfläche unter 10 a auf 50 Franken reduziert werden.

Schliesslich legt der Vorstand die «Nachhaltigkeitsstrategie Thurgauer Wein» zur Diskussion und Genehmigung vor. Damit wird folgendes wichtiges Ziel der «Ziele BTW 2023» angestrebt: Selbstbestimmte Weinproduktion in Richtung naturnaher Rebbau mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und gesamtintegrierender Funktion. Damit soll der Thurgauer Weinbau den Weg zur Nachhaltigkeit nicht nur finden, sondern dafür auch durch Inanspruchnahme staatlicher Leistungen sowie durch Vorteile am Markt auf der finanziellen Ertragsseite profitieren können.

Wird an Ihrem nächsten Dorf- oder Vereinsfest Thurgauer Apfelsaft und Thurgauer Wein ausgeschenkt? Vielen Dank – Ihre Thurgauer Obst- und Weinbauern.

Umfassende Revision der Grundausbildung

Winzer und Weintechnologen werden umgewandelt

An der Delegiertenversammlung des Branchenverbandes Deutschschweizer Wein (BDW) am 14. März in Berneck informierte Carine Theraulaz über die umfassende Revision der Grundausbildung für Winzer und Weintechnologen.

Text und Bild: Roland Müller



Carine Theraulaz zeigte detailliert auf, wie zukünftig das Berufsbild Weinfachleute mit der Fachrichtung Winzer oder Kellerwirtschaft aussehen wird.

Wer aktuell einen Beruf rund um Reben und Wein erlernen will, kann dies mit je einer dreijährigen Lehre als Winzer absolvieren. Beim Winzer liegt der Fokus eher auf dem Weinbau und die Weinbereitung hat eher etwas weniger an Bedeutung. Doch es sind grösstenteils selbst einkellernde Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, sodass man durchaus auch von Weinmachen und Vermarktung während der Ausbildung voll profitieren kann. Auf der anderen Seite steht der Weintechnologe, welcher seine Ausbildung in einer Kellerei absolviert und sich in der Ausbildung fast ganz auf die Weinbereitung konzentriert. Beide Berufe sind aber unter demselben Dach angesiedelt und in der Deutschschweiz wird der Fachunterricht am Strickhof in Wädenswil erteilt. Im vergangenen Sommer haben in Wädenswil 19 Winzer/innen und gleichzeitig 10 Weintechnologen/-innen in den beiden Berufsrichtungen abgeschlossen.

Die Revision der Grundausbildung im Berufsfeld Landwirtschaft macht jetzt umfangreiche Anpassun-

gen bei der Berufsausbildung dieser beiden Berufslehren nötig. «Wir verzeichnen in den landwirtschaftlichen Berufen einen sehr hohen Anteil an Zweitausbildnern. Zugleich ist es aber auch einzigartig, dass 90 Prozent der Absolventen später einen eigenen Betrieb führen», hielt Carine Theraulaz fest, welche sich beim Schweizer Bauernverband um die Berufsausbildung kümmert. Sie verwies auf die enorme Vielfalt in der Schweizer Landwirtschaft, welche bereits von der Geografie mit dem Berg- und Talgebiet sowie extremer Spezialisierung beeinflusst wird. Denn dies führt zu grossen Unterschieden in den Betriebsstrukturen, wobei 30 Prozent als Nebenerwerbsbetriebe geführt werden. «Wir verzeichnen zugleich sehr hohe Anforderungen an die Landwirtschaft mit ihren Spezialkulturen», hielt Theraulaz fest. Aus dem 2018 angestossenen langjährigen Prozess «Landwirtschaft 2030» für die Anpassung der Berufsbildung liegen nun konkrete, für die interne Vernehmlassung vorhandene Dokumentationen vor.

Wir verzeichnen in den landwirtschaftlichen Berufen einen sehr hohen Anteil an Zweitausbildnern.

Carine Theraulaz

Neuer Beruf der Weinfachleute

Grundsätzlich wird wie gehabt an der dreijährigen Berufsausbildung festgehalten. Doch die beiden Berufsbezeichnungen Winzer und Weintechnologe werden aber, als solche bezeichnet, verschwinden. Neu kann man den Beruf Weinfachfrau oder -mann EFZ mit den Fachrichtungen Winzer und oder Kellerwirtschaft erlernen, wobei das Wissen zum biologischen Landbau überall integriert ist. In den ersten beiden Lehrjahren erfolgt gemäss den nun vorliegenden Unterlagen die Ausbildung auf der Grundlage der nachhaltigen Landwirtschaft. Im dritten Lehrjahr steht dann konkret eines der beiden Fach-

gebiete offen. Wer sich für beide entschliesst, kann dies mit einem vierten und somit Zusatzlehrjahr machen. Konkret heisst dies, dass mit der dreijährigen Ausbildung 1440 Lektionen und mit dem Zusatzjahr weitere 220 zu absolvieren sind. Weinfachleute werden elf bis zwölf überbetriebliche Kurse besuchen müssen. In der Diskussion zeigte sich, dass rund um die umfassenden Anpassungen für die beiden Berufsfelder noch viele Fragen offen sind und auch ein grosser Klärungsbedarf vorhanden ist. Insbesondere sind die gegenwärtigen Auszubildner im Bereich Winzer und Weintechnologe, von welchen auch einige als Delegierte anwesend waren, gefor-

dert, diese neuen Grundlagen bei der Einführung für die Ausbildung umzusetzen. Carine Theraulaz erinnerte daran, dass bereits die grundlegende Ausbildungsdauer innerhalb der verschiedenen landwirtschaftlichen Berufe umstritten war. Die nun vorliegenden konkreten Vorschläge basieren auf umfassenden Diskussionen. Während man im Talgebiet eher zu einer vierjährigen Ausbildung tendierte, wehrte sich das Berggebiet vehement gegen eine Verlängerung der Ausbildung. Zugleich will man mit dem Start in die neue Berufsbildung auch die entsprechend angepassten und neuen Lehrmittel einführen.

Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW)

Delegierte tagten im Haus des Weins in Berneck

An der Delegiertenversammlung des Branchenverbandes Deutschschweizer Wein (BDW) standen Fragen rund um die Finanzen, Aktivitäten und Aufgaben im Zentrum. Dabei wurde auch sehr viel diskutiert.

Text und Bilder: Roland Müller

Die Delegierten des Branchenverbandes Deutschschweizer Wein, welcher alle deutschsprachigen Weinbaugebiete ohne Bielersee inklusive Fürstentum Liechtenstein umfasst, tagten am 14. März in Berneck. Rückblickend verglich Verbandspräsident Martin Wiederkehr das verflossene Jahr mit der Schönen und dem Biest. «2022 bescherte uns ein Jahr mit guten und schönen vollreifen Trauben. Zugleich sorgte die wirtschaftliche Lage mit der steigenden Inflation für eine Geldentwertung. Entsprechend konnten einzelne Betriebe Preiserhöhungen durchsetzen, um die Mehrkosten abzuwälzen», hielt Wiederkehr fest. Er sprach zugleich von einem erfreulichen Weissweinabsatz von Zürcher und Schaffhauser Weinen. Dies begründete er auch damit, dass wieder vermehrt lokal produzierte Weine in der Deutschschweiz nachgefragt werden und sich der entsprechende Einsatz lohnt, diese auch gezielt zu fördern. Zugleich forderte er für die Zukunft geschlossene Reihen, um im liberalisierten Markt ohne Abschottung bestehen zu können. Entsprechend ist die Pro-

motion von Schweizer Weinen weiter zu unterstützen. Zugleich verwies er auch auf die Ausbildung vom Berufsnachwuchs. Denn ohne gut ausgebildete Berufsleute gibt es keine Betriebsnachfolger. «Wir haben diesen Handlungsbedarf erkannt, den Nachwuchs zu fördern. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Lehrling und Ausbildungsbetrieb nötig. Zugleich ist die Ausbildung an die neuen Herausforderungen anzupassen», sagte Wiederkehr. Er verwies auf die am Horizont aufziehenden eher düsteren Wolken bezüglich der Ziele der WHO (Weltgesundheitsorganisation). Diese hat sich auf die Fahnen geschrieben, weltweit den Verkauf und Konsum von Alkohol mit allen Möglichkeiten zu senken. «Wir sehen hier viele Parallelen zur Bekämp-



Mitglieder des Vorstandes mit Ueli Liesch (GR), Ursula Irion (BE), Uwe Hoop (FL), Verbandspräsident Martin Wiederkehr, Urs Jauslin (BL) und Geschäftsführer Jürg Bachofner (von links).

fung des Tabakkonsums, wo vor acht Jahren ähnlich begonnen wurde. Auch zeigte er sich überzeugt, dass der Bund bald wieder mit dem Projekt AOP-IGP kommen wird.

Finanzen und weitere Geschäfte

Die von Geschäftsführer Jürg Bachofner vorgelegte Verbandsrechnung mit einem Gesamtertrag von 814 300 Franken schloss mit einem Überschuss von 21 500 Franken ab. So sind 343 000 Franken an Verbandsbeiträgen von den Kantonen und weitere 245 000 Franken für die nationale Weinwerbung geflossen. Zugleich konnten auch knapp 148 000 Franken als Beiträge für eigene Absatzförderungsmaßnahmen von Swiss Wine Promotion (SWP) generiert werden. Zudem haben die über 200 Teilnehmer am Tag der offenen Weinkeller knapp 80 000 Franken an dessen Kosten beigesteuert, wobei der Verband sich nebst der Organisation ebenfalls massiv beteiligt

hatte. Für Events und Absatzförderungsprojekte sind 255 000 Franken und für den gesamten Personal- und Administrationsaufwand weitere 236 300 Franken eingesetzt worden. Zugleich verwies die Verbandsspitze darauf, dass die Werbebeiträge für den SWP auf der Basis der Allgemeinverbindlichkeit basieren und auch bei einer Nichtmitgliedschaft in den kantonalen Strukturen rechtlich durch die nationale Branche eingefordert werden können. Auf Kurs ist operativ wie auch finanziell das Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW). «Wir haben nun das erste Jahr in Wädenswil ohne Anschubfinanzierung geschultert. Wir sind entsprechend sehr gut unterwegs. Wir wollen aber unsere Effizienz und Schlagkraft weiter verstärken und schlankere Strukturen schaffen», versicherte Verwaltungsratspräsident Kaspar Wetli. Der BDW ist bezüglich des nationalen Projekts Weintourismus («Swiss Wine Tour») auch aktiv. Der Verband sieht hier gute Chancen für die Promotion von

Haus des Weins in Berneck

Das Haus des Weins, wo die Delegierten tagen, ist in der grössten St. Galler Weinbaugemeinde Berneck 2018 realisiert worden. Es basiert auf einem Regionalentwicklungsprojekt von Agrotourismus Rheintal, welches vorgängig ab 2010 verfolgt und acht Jahre später realisiert werden konnte. Die Kosten von rund 2,5 Mio. Franken wurden von landwirtschaftlichen Förderungsmitteln von Bund und Kanton und auch von der politischen Gemeinde Berneck getragen. Der Bau im oberen Dorfteil, welcher bereits auch als Leuchtturm des St. Gallers Weins bezeichnet wird, fällt dabei dank seiner speziellen Bauweise auf. Direkt mit einem Altbau verbunden, ist es ein spezieller Betonbau mit einer ganz einzigartigen Dachform aus Beton. Es ist ein durchaus interessantes Gemeinschaftswerk, wo sich die St. Galler Weinbranche mit ihren Weinen



auf einer einzigartigen Plattform präsentiert. Rund 20 Weinmacher und Kellereien aus allen St. Galler Weinbauregionen präsentieren dabei an die 100 verschiedene Weine, welche auch ausgeschenkt werden. Der ebenerdig zugängliche Hauptraum «Lounge» für 60 bis 80 Personen ist das eigentliche Herz. Hier findet ein Grossteil der Veranstaltungen und Events statt. Speziell ist auch das Untergeschoss mit dem ebenfalls etwas speziellen Weinkeller mit seiner durchaus ebenfalls speziellen Decke. Auch dieser kann für Anlässe wie auch Apéros genutzt werden. Jeweils am Samstag von 11 bis 20 Uhr können im Haus die Weine verkostet werden. Zudem können die Räumlichkeiten für weitere Anlässe wie Konzerte, private Feiern oder auch Geschäftsanlässe gemietet werden.



Die St. Galler Rebbaukommissärin Simone Aberer informierte über die aktuellen Fragen rund um die Füll- und Waschplätze.



Kaspar Welti als Verwaltungsratspräsident des Weinbauzentrums Wädenswil zeigte sich mit dem verflossenen Jahr sehr zufrieden

Schweizer Weinen und hat sich auch mit 20000 Franken beteiligt, damit die Organisation weiterentwickelt, gefördert und ausgebaut werden kann. Am 3. September ist landesweit mit der nationalen «Tavolata» in den Kantonen und Regionen ein erster grosser und gemeinsamer Event geplant. Bereits für den kommenden Herbst steht ein Angebot der Olma an, dass sich die Branche mit ihren Weinen mit einem regionalen Auftritt in der neuen Messehalle präsentieren kann. Ausserdem plant man in enger Zusammenarbeit mit der nächsten Agrovina im Januar 2024 einen speziellen BDW-Tag in Martigny. An den diesjährigen Tagen der offenen Weinkeller vom 29. April bis 1. Mai haben sich aus dem Einzugsgebiet des BDW 210 Betriebe angemeldet. Zugleich unterstützen die Delegierten und der Vorstand einen

Antrag aus Schaffhausen, beim nationalen Projekt «Nachhaltiger Schweizer Weinbau» Nachbesserungen zu erwirken. «Der erarbeitete Massnahmenkatalog überfordert die Praxis. Er sollte sich, wie bei der Milch mit dem Grünen Teppich, auf die Standards ÖLN und allenfalls ein oder zwei Massnahmen beschränken», forderte Markus Simmler, Präsident des Schaffhauser Branchenverbandes. Grundsätzlich sollen die Massnahmen gesamtheitlich, aber stark auf die regional unterschiedlichen Voraussetzungen ausgerichtet sein. «Wir werden dieses Anliegen auch bei einem anstehenden Gespräch mit der Spitze des Bundesamtes für Landwirtschaft deponieren. Denn es geht mit Blick auf viel Geld auch um die Vorgaben betreffend die zusätzlich gesprochenen Absatzförderungsgelder», versicherte Wiederkehr.



Ernährung und Rezepte

Frühlingsgefühle mit erfrischenden Suppen

Suppen sind wunderbar wandelbar. Wann immer wir sie auf-tischen – sie widerspiegeln die Jahreszeit, in der wir stecken. Im Winter üppig und währschaft; je nach Gemüse wechselt die Farbe, und mit einem Schuss Riesling wird sie zur Festtagsuppe.



*Text und Bilder: Rita Höpli,
Hauswirtschaft und Familie,
Arenenberg*

Altbewährter Seelenwärmer

Suppen liefern Nährstoffe für alle Lebenslagen und sind seit Urzeiten die Grundlage einer Mahlzeit. Die Zubereitung gelingt in der Pfanne, im Dampfgarer und auf dem Lagerfeuer. Mit einer Suppe erwärmt sich unser Magen. Ob mit lauter frischen Zutaten oder als Restenverwertung – die nahrhafte Brühe mit Bouillon, Gemüse und weiteren Zutaten erfreut unsere Seele. Suppen sind rasch gekocht, können je nach Lust und Laune traditionell oder raffiniert gewürzt werden. Sie schmecken Jung und Alt und sind eine willkommene, wärmende Mahlzeit.

So vielseitig wie die Geschmäcker sind auch Suppen

Zusammensetzung als Hauptmahl-

zeit: Gemüse, eiweisshaltige Nahrungsmittel wie Hülsenfrüchte, Pilze, Fleisch, Ei, Fisch, Stärkeprodukte wie Körner, Teigwaren, Reis, Mais, Gerste, Hafer (Flocken) und Flüssigkeit. Gewürze und feine Kräuter geben die nötigen Mineralstoffe dazu und runden den Geschmack ab.

Tagessuppe zu einem Menü: Dies sind meist gebundene Sup-

pen, die aus einem oder wenigen Gemüsen zubereitet werden und das Menü oft auch farblich ergänzen.

Suppen mit Einlagen: Hier handelt es sich um klare Suppen, die als leichter Einstieg ins Menü gedacht sind. Die Einlagen sind sehr vielseitig und können der Jahreszeit oder dem bevorstehenden Fest angepasst werden.

Suppen als Krankenkost: Bouillon ist besonders zu empfehlen, wenn der Körper nach einer Grippe gestärkt werden soll. So liefert eine Suppe viel Flüssigkeit und das enthaltene Salz hilft, den Organismus wiederaufzubauen. Bei älteren Menschen führt ein Natriummangel oft zu Schwindel. Eine kräftige Suppe hilft, den Mangel zu beheben.



Grundzutaten für Kartoffelsuppe zu ätzlich mit Rüeblü und Lauch.

Kartoffelsuppe mit Kräutern

Zutaten:

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 4 Kartoffeln mehligkochen
- Bratbutter
- 1 dl Weisswein
- 6 dl Bouillon
- 1 Bund frische Kräuter wie Schnittlauch, Peterli, Scharbockskraut, Spinat ...
- 2 dl Rahm oder Milch
- Salz, Pfeffer, Curry



Zubereitung:

Zwiebel und Knoblauch hacken. Kartoffeln rüsten und in Würfel schneiden. Bratbutter erhitzen, Zwiebel, Knoblauch und Kartoffeln andämpfen, mit der Bouillon ablöschen und 20 Min. weichkochen. Die Kartoffeln pürieren. Die Kräuter fein hacken, mit dem Saucenhalbrahm in die Pfanne geben und alles nochmals erhitzen. Mit Kräutern garniert in tiefen Tellern anrichten.

Tipp:

Die Kartoffelsuppe ist eine ideale Grundlage für Gemüsesuppe wie Rüebli-, Lauch-, Pastinaken- oder Sauerkrautsuppe. Statt vier Kartoffeln nur ein bis zwei Stück verwenden und mit 250 g anderem Gemüse ergänzen. Auch eine bunte Gemüsesuppe ist eine willkommene Abwechslung, einmal gemixt, einmal mit sichtbarem, klein geschnittenem Gemüse.

Gänseblümchensuppe**Zutaten:**

2 Tassen voll Gänseblümchen
1 Zwiebel
Bratbutter
2 EL Mehl
6 dl Bouillon
2 dl Saucenhalbrahm
Salz, Pfeffer



Gänseblümchensuppe.

Zubereitung:

Die Blumenköpfchen an einem ungedüngten Ort möglichst trocken ernten. Einige schöne offene Blüten beiseitelegen für die Garnitur. Zwiebel hacken, Bratbutter erhitzen, Zwiebel und Blumenköpfchen andämpfen, Mehl darüber streuen und mit 2 dl Bouillon ablöschen. 10 bis 15 Minuten weichkochen, pürieren, restliche Bouillon beigegeben, nochmals erhitzen, Rahm beigegeben, abschmecken, in Bowls oder Suppenteller anrichten und mit den Blütenköpfchen garnieren.

Tipp: Die Suppe kann auch mit frischen Blättern, wie Spinat-, frischen Radieschen-, Lattich- oder Salatblättern zubereitet werden.



Kartoffelsuppe mit Kräutern.



Verschiedene Beilagen.





Kinderecke



Sudoku

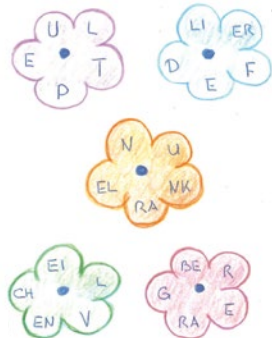
Trage die Zahlen 1 bis 9 in jedes einzelne Quadrat ein. In jeder Zeile (senkrecht und waagrecht) dürfen die Zahlen 1 bis 9 jedoch nur einmal vorkommen. Viel Spass bei diesem kniffligen Zahlenrätsel

		4			8			2	
				7					
3								5	
					5				
		7				6			
5					3			9	
			7				1		4
			1		2				
8				1			2		

Lösung von:

Blumenrätsel,
aus Nr. 11

TULPE
 FLIEDER
 RANUNKEL
 VEILCHEN
 GERBERA




Auflösung und G winnerin des Sudoku-Rätsels Nr. 11 vom 17. März 2023

Das Lösungswort heisst: HAECKSLER

Die Gewinnerin eines Thurgauer Geschenkarasses heisst: Kathrin Wellauer, 8514 Amlikon-Bissegg. Wir gratulieren und wünschen viel Spass.

Rätself und gewinnen

Mit Wissen und etwas Glück gewinnen Sie eine Pfeffermühle «Säntis» von PanoramaKnife im Wert von Fr. 79.90, mit hochwertigem Mahlwerk aus Stahl. Dabei erfahren Sie noch mehr dazu – nämlich die genauen Höhen der schönsten Gipfel der Schweiz.

Krankensalbung, Sakrament	am genannten Ort	Kummer, Trauer	schweiz. Maler † 1910 (Albert)	↙	↘	alt Bundesrat (Adolf)	↙	unberührte Landschaft	↘	kl. Programm-erweiterung	arktisch. Meeresvogel	Ferienort i. Kt. GR	
↙	↘	↘		8		Antriebsart der Geländewagen	↘				↘	↘	
Krankheits-erreg-er Mz.			zwei-beiniges Lebewesen			an diesem Ort, dort		Kurzform von Ulrike			3		
↙	2					Stallmist	↘			Jauche			
↘							4					auf diese Weise, derart	
fremd, exotisch		film-techn. Begriff		 <p>Hier können Sie die wertvollen Geschenke auch kaufen: www.panoramaknife.ch - oder unter Telefon 043 399 04 24.</p>									
↙									Kopf v. Steckschlüssel			frei, nicht genutzt (Zimmer)	
Kartenspiel	Kantons-hauptort								Orientierungs-karte			griech. Göttin der Jagd	
lodernd (poet.)	↘												
↙			5	US-Schau-spieler (Martin)				eh. CH-Sport-reporter † (Karl)			1		
Bausatz (engl.)		sozial-demokr. Partei d. Schweiz			Frauen-name			Welt-organisation		Ab-wasser-rinne	frz.: dich		
Binde-gewebe-stränge								Bruder v. Vater oder Mutter					
Schach-figures		Titel-figur bei Brecht †			Pferd		7			frz.: Seele			
↙								westl. Welt-macht			Abk.: im Ganzen		
in gerader Richtung													
	6							dt. Maler † 1917 (Max)					

raetsel.ch_20_22

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 29. März 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Marco Müller (links), Immenberg Brown Swiss, mit der Grand Champion Grace. Rechts: Reto Müller (rechts) Waldkirch mit der Reservechampion Josy.

Kein Scherz! Die einzige kantonale Thurgauer Viehschau findet dieses Jahr am 1. April 2023 statt.

22. Top-Show der IG Braunvieh Thurgau-Bodensee

Die IG Braunvieh Thurgau-Bodensee lädt zur Kantonalen Viehschau Top-Show ein. Die diesjährige Top-Show findet neu in der Halle von Daniel und Heinz Haffa in Mattwil TG statt. Wie gewohnt mit beheizter Festwirtschaft und Tombola.

Text: Eliane Berner, OK Top-Show

Durch den neuen Standort in Mattwil wird das Organisationskomitee rund um den neuen Präsidenten David Ackermann gefordert. Es eröffnen sich aber auch neue Möglichkeiten und Chancen. Durch die Zusammenarbeit des Organisationskomitees, die grosszügigen Sponsoren, die vielen Helfer und

durch die Brüder Daniel und Heinz Haffa kann allen Zuschauern und Ausstellern wie gewohnt eine beheizte Festwirtschaft und eine reibungslose Schau geboten werden.

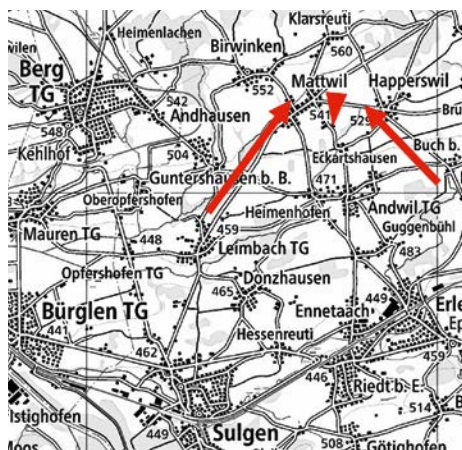
Bevor Josef Portmann aus Schüpfheim LU die 8 Abteilungen mit insgesamt 64 Elitekühen rangiert, werden zwei Abteilungen Rinder von der Jungzüchtervereinigung die Schau eröffnen. Die Schau bietet diverse Höhepunkte und man darf sich auf einen kurzweiligen Abend freuen. Neben der Grand-Champion der Top-Show 2023 wird auch die Junior-Champion, die Rinder-Champion, die Erstmelk- und Senior-Schöneuter-Siegerin erkoren. Ausserdem wird bei den Jungzüchtern/-innen der/die beste Vorführer/in gekürt. Als Ehrendame wird die aktuelle Braunviehköni-

gin Alessia Sonderegger den Siegern/-innen gratulieren. Unterstützt wird sie von Anja Koch aus Braunau. Die reichhaltige Tombola (neu mit Sofortgewinn bei einer Nummer) und die leistungsfähige Festwirtschaft mit Speis, Trank und einem Tortenbuffet warten darauf, von vielen Besuchern genutzt zu werden. Wer bei der Tombola eine Niete zieht, hat die Chance, an der Nieterverlosung den Hauptgewinn (Kalb «Vetsch's Haegar Cougar») zu gewinnen.

Neuer Standort:

Rietwies 13, 8585 Mattwil, TG

Bitte beachten Sie, dass die Zufahrt (Einbahn) nur über Birwinken/Mattwil möglich ist! Die Zufahrt über Eckartshausen ist gesperrt.



Futter-Soja fast nur aus Europa

Mittlerweile stammen über 90 Prozent der Futtersoja in der Schweiz aus Europa. Noch vor Kurzem kam alles aus Brasilien. Doch dort wird mittlerweile fast nur noch gentechnisch veränderte Soja produziert – und in Europa wächst die Fläche.

Text: Jonas Ingold, Bild: mr/LID

Stammte der gentechfreie Sojaextraktionsschrot bis vor ein paar Jahren ausschliesslich aus Brasilien, kommt mittlerweile fast 95 Prozent der Ware aus Europa (UFA-Revue, Februar 2023). Das hat verschiedene Gründe. So setzt das Soja-Netzwerk Schweiz auf eine möglichst nachhaltige Futtermittelbeschaffung was zu vermehrten Importen aus Europa führte.

Kaum noch GVO-freie Soja in Brasilien

Gleichzeitig haben sich europäische Standards wie Donau Soja – das vergangenes Jahr das zehnjährige Bestehen feierte – etabliert, was eine grössere Verfügbarkeit von europäischer, gentechfreier Soja ermöglicht. Mittlerweile ist auch in Brasilien fast sämtliche angebaute Soja gentechnisch verändert. Dazu geführt haben ein knappes Saatgutangebot an GVO-freien Sorten sowie tiefe GVO-Prämien. Die Farmer schwenkten deshalb auf gentechnisch veränderte Sorten um: Für die Schweizer Importe ist das keine Option.

Die Situation rund um GVO-freie Soja ist zuletzt etwas leichter geworden. Vor Jahresfrist hatte es hohe Prämien gegeben – vor allem die Nachfrage in Skandinavien und Mitteleuropa war erhöht. Für die Schweiz dürfte also weiter genügend gentechfreie Soja aus Europa verfügbar sein. Dennoch, laut Donau Soja fehlen europaweit noch immer 34 Millionen Tonnen, die aus Übersee importiert werden müssen. Die Organisation fordert deshalb eine Eiweisswende in Europa. Dabei gehe es unter anderem darum, standortangepasst Hülsenfrüchte in die Fruchtfolge in ganz Europa einzubauen. Laut Stefan Kausch hat sich der Krieg nicht auf die Verfügbarkeit von gentechfreier Soja ausgewirkt.



Was in Schweizer Häfen an Sojaextraktionsschrot ankommt, stammt fast immer aus Europa.

DV 2023 des Thurgauer Landfrauenverbandes (TLFV) in Wängi

Mitgestalten für die Zukunft und ein Ziel erreichen

Die Sektion Regio Wängi-Matzingen des Thurgauer Landfrauenverbandes organisierte die Durchführung der DV 2023 vom vergangenen Mittwochabend im Vereinshaus in Wängi.



Text und Bilder: Isabelle Schwander



Von links: Madeleine Dierauer, Regula Böhi-Zbinden, Präsidentin TLFV; Martina Clesle. An der DV verabschiedete die Präsidentin Regula Böhi die beiden zurückgetretenen Sektionspräsidentinnen Madeleine Dierauer und Martina Clesle.

Frei im Sinne des Zitats, wonach es besser sei, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als sich über die Dunkelheit aufzuregen, zündete Regula Böhi, Präsidentin des TLFV, eine Kerze an und eröffnete damit die DV. Sie bedankte sich bei den Kommissionen

und Sektionen des TLFV, in denen die Frauen vom ländlichen Raum mit ihrem Engagement und Anlässen viel zum Gemeinwohl und sozialem Leben beitragen. Bei den Testimonials auf der Website des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes hat die Präsidentin zum Ausdruck gebracht, was ihr die Verbandszugehörigkeit bedeutet: «Zusammen bewirken, austauschen, lernen, geniessen, diskutieren, lachen, zuhören, reisen, staunen – das alles erlebe ich bei mir und bei den Landfrauen.» Als ein Zeichen der besonderen Wertschätzung und Anerkennung der Arbeit der Bäuerinnen und Landfrauen bezeichnete sie die Preisverleihung «Prix Agrisano» im Berichtsjahr 2022. Die Hauspflege des TLFV, die inzwischen zur «Thurgauer Familienhilfe» umbenannt wurde, gewann den «Prix Agrisano». Das Team der Familienhilfe und die Präsidentin reisten für die Checkübergabe nach Flüeli-Ranft. Das Preisgeld kommt der Nothilfe in der Familienhilfe zugute. Nothilfe wird geleistet, wenn eine Familie dringend und rasch Unterstützung braucht.

Zusammen bewirken, austauschen, lernen, geniessen, diskutieren, lachen, zuhören, reisen, staunen – das alles erlebe ich bei mir und bei den Landfrauen.

Regula Böhi

Ehrungen und Verabschiedungen

An der DV wurde das Vorstandsmitglied Isabella Weibel verabschiedet. Sie war seit 2014 im Vorstand und engagierte sich im Ressort Verbandsaktivitäten. Sie erhielt für ihr Engagement ein Krönchen und einen eingerahmten, personalisierten Scherenschnitt von Karin Bonderer. Die Präsidentin informierte, dass für Isabella Weibel an der DV 2023 keine Nachfolge zur Wahl gestellt werden konnte. Es werden wieder Gespräche mit potenziellen Nachfolgerinnen geführt, damit die Vakanz im Vorstand 2024 besetzt werden kann. Ebenfalls geehrt wurde Vreni Peter, tätig am Arenenberg, die als beratende Stimme beim TLFV im Vorstand Einsitz hatte. Sie wird im Sommer 2023 pensioniert.



Von links: Isabella Weibel und Vreni Peter wurden verabschiedet und ihr Engagement beim TLFV verdankt.



Gabi Schürch-Wyss überbrachte die Grüsse des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes.

Engagement auf breiter Ebene

Anlässlich der Wega 2022 waren einige TLFV-Mitglieder an einem Stand präsent und stellten das Huhn und das Ei in den Mittelpunkt, unter anderem auch mittels Kulinarik. Für einen allfälligen Auftritt an der Wega 2023 werde erst noch ein Konzept erarbeitet. Regula Böhi informierte, dass das Kochbuch «Thurgauer Landfrauen kochen», welches 2008 erstmals aufgelegt wurde, ausverkauft ist. Der TLFV möchte das Kochbuch in Eigenregie neu auflegen. Die bisherigen Rezepte bleiben unverändert, nur das Editorial wird neu verfasst. Das Projekt «Hausgemacht us Landfrauehand» des TLFV, mit den Produkten von elf Bäuerinnen und Landfrauen, findet guten Anklang. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus drei Frauen aus dem Kantonalvorstand, bemüht sich, zusammen mit den Produzentinnen um die Weiterentwicklung des Projektes. Gabi Schürch-Wyss, Vizepräsidentin des SBLV, überbrachte die Grussworte des Dachverbandes. Sie führt mit ihrem Mann einen Bio-Milchwirtschaftsbetrieb in Bütikofen/Kirchberg (BE). Beim SBLV ist sie auch Präsidentin des Fachbereichs Familien- und Sozialpolitik. Sie berichtete von ihrem per-

sönlichen und vom intensiven Engagement des SBLV, welches zu Verbesserungen für Frauen im ländlichen Raum führen soll. Der SBLV ist erfreut, dass am Ende der Frühlingssession zwei langjährige, komplexe politische Prozesse mit positiven Lösungen für die Bäuerinnen und Landfrauen abgeschlossen werden. Nach monatelangen Diskussionen und Debatten hat das Parlament die neue Agrarpolitik AP22+ und die berufliche Vorsorge (2. Säule) festgelegt. Letztere ist in der Schlussabstimmung mit der Annahme der BVG-Reform durchgekommen. Beide Gesetze sehen Verbesserungen für Bäuerinnen bzw. für Frauen im Allgemeinen vor.

Wechsel in den Sektionen

Nollen: Martina Clesle übergibt an Priska Grob Frittschen: Madeleine Dierauer übergibt an Brigitte Greminger

In der Sektion Homburg gab es im vergangenen Jahr einen Wechsel: Fabiana Schärer übernahm das Präsidium.

Einladung zur Jahresversammlung 2023

der Gemüseproduzentenvereinigung der Kantone Thurgau und Schaffhausen

Mittwoch, 29. März 2023, 19.00 Uhr, Landgasthof Löwen Sulgen

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung Protokoll der Jahresversammlung 2022
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2022
 - Revisions- und GPK-Bericht
 - Genehmigung
6. Budget 2023, Genehmigung der Mitgliederbeiträge
7. Informationen Arenenberg und VTL
8. Informationen zu Projekten des GVTS
9. Informationen des Verbandes Schweizer Gemüseproduzenten VSGP
10. Anträge und Verschiedenes
11. Referat *Erich Meier*, Wildschädenentschädigung und -prävention

Der Vorstand freut sich auf Ihre Teilnahme und auf einen interessanten Abend.

Anschliessend an die Jahresversammlung sind alle zum Nachtessen eingeladen.

Manuel Strupler, Präsident

Das Amt für Archäologie Thurgau teilt mit:

Napoléon III. & Archäologie

Am Samstag, 25. März 2023, findet um 16.30 Uhr die öffentliche Vernissage im «Le Trésor» des Museums für Archäologie in Frauenfeld statt.

Im Rahmen des internationalen Ausstellungsprojekts «Grüne Fürsten am Bodensee» werden in der Kabinetausstellung vom 25. März bis 1. Oktober 2023 die archäologischen und parkgestalterischen Interessen des französischen Kaisers beleuchtet. Dieser schrieb u.a. eine Biografie über den römischen Feldherrn Caesar. Der aus einer Arboner Familie stammende Offizier Eugène de Stoffel grub 1862 bis 1865 im Auftrag von Napoléon III in Alise-Sainte-Reine im Burgund. Man war dort erfolgreich auf Spurensuche der Eroberung des gallischen Oppidums von Alesia durch römische Truppen im Jahr 52 v. Chr.

Einladung VTB Jahresversammlung 2023

Datum: Freitag, 31. März 2023

Zeit: 19.30 Uhr Apéro, (20.15 Uhr Start Jahresversammlung)

Ort: Landgasthof Löwen, Sulgen



1. Statutarische Geschäfte:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll Jahresversammlung 2022
4. Bericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2022, Revisionsbericht
6. Beitragsreglement VTB
7. Marketing: Rückschau 2022 / Ausblick 2023
8. Verschiedenes

2. Referat: Chancen am Markt, Herausforderung in der Agrarpolitik?

Martin Angehrn, Chef Landwirtschaftsamt TG

Der Vorstand freut sich auf Ihre Teilnahme.

Philipp Engel, Präsident VTB

Futterbau und Futterkonservierung – Modul LW02



Die Weidewirtschaft wird mit der neuen Agrarpolitik noch mehr gefördert. Welche Weideformen und -systeme gibt es? Mit welchem Flächenbedarf muss gerechnet werden? Welches sind die wichtigsten Eckpunkte für das erfolgreiche Betreiben von Weiden? Im Anschluss an die Ausführungen und Übungen drinnen werden zwei Betriebe besucht, bei denen das Weiden mit Milchkühen eine sehr grosse Bedeutung hat.

Kursinhalte

- Weidemanagement
- Exkursion auf zwei Betriebe

Referent

- Daniel Nyfeler (Arenenberg)

Das bieten wir Ihnen

- Praxisbezogener Modulunterricht mit vielen Tipps und Tricks für den Alltag
- Erfahrene Referenten
- Einbezug von persönlichen Fragestellungen

Kursdaten

Montag, 3. April 2023, 09.00 – 16.00 Uhr

Kursort

Arenenberg, Salenstein

Kurskosten

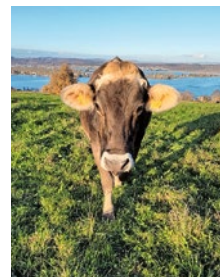
Die Kurskosten betragen Fr. 100.– (exkl. Mittagessen)

Anmeldung

Arenenberg, Jasmin Burkard, Leiterin modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Arenenberg, 8268 Salenstein, Telefon 058 345 81 12, jasmin.burkard@tg.ch

Anmeldeschluss

Mittwoch, 29. März 2023



Weiterbildung Arenenberg

Informationsveranstaltung zu den Weiterbildungslehrgängen



Dienstag, 18. April 2023, 19.30 Uhr

Es besteht die Möglichkeit, vor Ort am Arenenberg oder online via Microsoft Teams teilzunehmen. Nach einem gemeinsamen allgemeinen Informationsteil wird in zwei Gruppen über folgende Lehrgänge orientiert.

- **Bildung Bäuerin / Bäuerlicher Haushaltleiter**
- **Betriebsleiterschule**
- **Agrotechniker HF / Agrotechnikerin HF**
- **Herdenmanager / Herdenmanagerin**

Ein Rundgang durch den Arenenberg gibt zusätzlich Einblick in die vielfältige Lernumgebung. Informationen zu den Lehrgängen finden Sie auch unter [www .bbz-arenenberg.ch](http://www.bbz-arenenberg.ch). Bei einer Online-Teilnahme ist eine Anmeldung via Link auf www.bbz-arenenberg.ch nötig.

Das Weiterbildungsteam freut sich auf Sie.

Sybille Roth, Leiterin Weiterbildung
Telefon 058 345 81 07, E-Mail: sybille.roth@tg.ch

Jasmin Burkard, Leiterin Betriebsleiterschule
Telefon 058 345 81 12, E-Mail: jasmin.burkard@tg.ch



***Aktuelle Kurse und Veranstaltungen:
Wöchentlich im «Thurgauer Bauer»***



INTERESSENGEMEINSCHAFT NEUE SCHWEIZER KUH

Einladung zur

8. Generalversammlung IG «Neue Schweizer Kuh»

Mittwoch, 29. März 2023, 11.00 – 14.30 Uhr

Restaurant Port Entlebuch, Dorf 58, 6162 Entlebuch

Programm

10.30 Uhr	Eintreffen, Kaffee und Gipfel
11.00 Uhr	Ordentliche Generalversammlung u.a. mit Infos zur Kreuzungszucht und den Stierenempfehlungslisten
12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13.00 Uhr	Betriebsbesichtigung Thomas Müller (Züchter BS Stier Einfach)
14.30 Uhr	Abschluss

Betriebsbesuch bei Thomas Müller

Thomas Müller setzt sich bereits länger mit problemlosen Kühen auseinander und züchtet konsequent in diese Richtung. Mit dem Stier Einfach wagte er nun den nächsten Schritt und samte den Stier privat ab. Der Betrieb setzt mit BS auf eine Weidekuh und versucht, diese konsequent weiterzuzüchten. Mit etwas Wetterglück befinden sich die Tiere an diesem Datum auch bereits auf der Weide.

Rückmeldung Anmeldung 8. GV
der IG Neue Schweizer Kuh 2023
Datum: 29. März 2023 11.00 Uhr



Eine Rückmeldung über Ihre Teilnahme
über den Link würde uns freuen.

www.swiss-cow-index.ch



März 2023

Freitag, 24. März

Frühlingsbodentag

13.30 – 16.30 Uhr, Fäschtshüür
Fussballgolf, Haslibach, 8555 Müllheim,
Kommission Zukunft Landwirtschaft VTL

Freitag, 24. und Samstag, 25. März

Ostermarkt

10.00 – 17.00 Uhr (Freitag) und
10.00 – 16.00 Uhr (Samstag),
Speckhof, 8259 Kaltenbach.
Festwirtschaft im geheizten Festzelt.

Samstag, 25. März

Unterhaltung Landjugend Wil

20.00 Uhr (Saalöffnung: 19.00 Uhr)
im Ebnetaal Bronschhofen.
Theater: Alpenglühn. Festwirtschaft,
Kaffeestube, Bar, ombola. Musik:
Viva People, Gastauftritt: Jodlerclub Wil

Samstag, 25. März

Frühjahrschau und Schafauktion

Beurteilung ab 10.00 Uhr, Auktion ab
ca. 11.30 Uhr, Schwana Altnau,
Herrenhoferstrasse 8, 8595 Altnau.
Schafzuchtverein Oberthurgau

Mittwoch, 29. März

**8. Generalversammlung
IG «Neue Schweizer Kuh»**

11.00 – 14.30 Uhr, Restaurant PORT
Entlebuch, Dorf 58, 6162 Entlebuch.
Die Versammlung ist öffentlich

Mittwoch, 29. März

**Einladung zur Jahresversammlung
Gemüseproduzentenvereinigung
der Kantone Thurgau und Schaff-
hausen (GVTS)**

19.00 Uhr, Landgasthof Löwen Sulgen

Mittwoch, 29. März

**Mitgliederversammlung der
Fachgruppe Thurgau Weine**

Beginn 19.00 Uhr, Holzofeschür Büchi,
Hofgut Boltshausen 12, 8561 Ottoberg.
Branchenverband Thurgau Weine und
Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH,
www.thurgauweine.ch

Freitag, 31. März

**Jahresversammlung der
Vereinigung Thurgauer
Beerenpflanzer (VTB)**

19.30 Uhr Landgasthof Löwen, Sulgen

Freitag, 31. März

Fladenfest –Schlemmen, geniessen

Ab 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle, Sitterdorf.
Kulturverein Blidegg

April 2023

Samstag, 1. April

22. Top-Show Braunvieh

ab 20.00 Uhr, Halle Lohnunternehmen
Haffa, Matwil. Züchtergruppe G Braunvieh
Thurgau-Bodensee

Dienstag, 4. April

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

Mittwoch, 12. April

**Begleitung von Menschen
mit Demenzerkrankung**

19.00 Uhr, Landgasthof Löwen,
Hauptstrasse 27, 9214 Sulgen.
Claudia Brüllhardt, Alzheimer Thurgau.
Kommission Soziales, VTL

Samstag, 15. und Sonntag, 16. April

**Tag der offenen Tür –
Neue Käseerei Wängi**

10.00 – 16.00 Uhr, Murgstrasse 31,
9545 Wängi, Käse eigenossenschaft Wängi
und Käseerei Thönen

Dienstag, 18. April

**Hybrid-Informationsveranstaltung
zur Weiterbildung am Arenenberg**

19.30 Uhr, Arenenberg oder online via
Microsoft Teams.
Lehrgänge Bildung Bäuerin/Bäuerlicher
Haushaltleiter, Betriebsleiterschule,
Agrotechniker HF/Agrotechnikerin HF,
Herdenmanager/ Herdenmanagerin.
Anmeldung bei einer Onlineteilnahme
zwingend nötig. www.bbz-arenenberg.ch

Samstag, 22. April

Erstmelkschau

10.00 Uhr, Hessenbohl, 8512 Lustdorf

Sonntag, 30. April

Landfrauzmorge

ab 9.00 Uhr, Mehrzweckhalle Weitsicht,
Märstetten, Landfrauenverein Märstetten
und Umgebung

Mai 2023

Dienstag, 2. Mai

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch

Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

**Mittwoch, 3. Mai
Schafannahme**

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-
Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag
der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,
079 685 44 93.

Samstag, 20. Mai

**6. Frühlingschau des
Ziegenzuchtverein Thurgau**

09.00 – 14.00 Uhr, bei der Markthalle
Sangen, Weinfelden. Produktestand mit
Degustation, acht verschiedene Rassen,
über 120 Ziegen, Festwirtschaft.

Juni 2023

Dienstag, 6. Juni

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

Donnerstag, 8. Juni

**Vorstandsreise ins
Appenzellerland**

Ganzer Tag, Einladungen werden direkt
verschickt, Thurgauer Landfrauenverband

Mittwoch, 14. Juni

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-
Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag
der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,
079 685 44 93.

Mittwoch, 14. Juni

Witfrauentag

Stelzenhof, Weinfelden,
Thurgauer Landfrauenverband

Juli 2023

Dienstag, 4. Juli

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-
tag anmelden.

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Erfahrungsaustausch Rotationskreuzung	Frühling 2023 Datum wird bekannt gegeben	wird noch bekannt gegeben	werden noch bekannt gegeben	Michael Schwarzenberger	wird noch bekannt gegeben
Blumenwiesentag 2023	30.05.2023	vormittags Genauere Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	kostenlos	Daniel Nyfeler	ohne Anmeldung
Arenenberger Ackerbautreff – Innovationen im Ackerbau	02.06.2023	09.00	kostenlos	Daniel Nyfeler	ohne Anmeldung
Biodiversitätsförderflächen auf der offenen Ackerfläche – Flurumgang auf der SFF	06.06.2023	abends Genauere Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	kostenlos	Anna Brugger	wird noch bekannt gegeben
Arenenberger Tag	11.06.2023	09.00 – 16.00	kostenlos	Arenenberg	ohne Anmeldung
Flur- und Hofrundgang für Neuumsteller im Biolandbau	im Juni genaues Datum wird bekannt gegeben	wird noch bekannt gegeben	kostenlos	Daniel Fröhlich und Jenifer van der Maas	wird noch bekannt gegeben
Mutterkuhalterstamm	07.07.2023	wird noch bekannt gegeben	kostenlos	Fabienne Schälchli	24.06.2023
Güttinger Tagung – der Treffpunkt der Obstbranche	19.08.2023	09.30 – 12.00	kostenlos	Urs Müller	ohne Anmeldung

Neu Onlineanmeldung möglich: www.bbz-arenenberg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 | E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Neue Ideen für Apérohäppchen	17.05.2023	18.00 – 21.30	98.–	Annegret Wolfer	03.05.2023
Suppenwelt: Kühlende Sommersuppen	29.05.2023	17.30 – 21.30	98.–	Judith Shoukier	15.05.2023
Leichtes aus dem Dampf	31.05.2023	17.30 – 21.30	94.–	Annegret Wolfer	17.05.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: BLUMENWIESENTAG 2023

Der Blumenwiesentag wird vom Arenenberg und dem Amt für Raumentwicklung zusammen organisiert. Der Schwerpunkt des Vormittags gilt dem Erfahrungsaustausch zur Ansaat und Pflege der Blumenwiesen sowie dem Vergleich verschiedener Saatgutmischungen und Ansaatmethoden. Alle Interessierten sind willkommen.

Zeit Dienstag, 30. Mai 2023, vormittags (genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Ort wird noch bekannt gegeben

Leitung Daniel Nyfeler, Berater Futterbau, Tel. 058 345 85 21, daniel.nyfeler@tg.ch

Kosten kostenlos

Anmeldung ohne Anmeldung



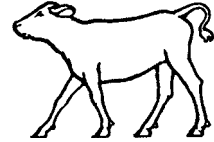
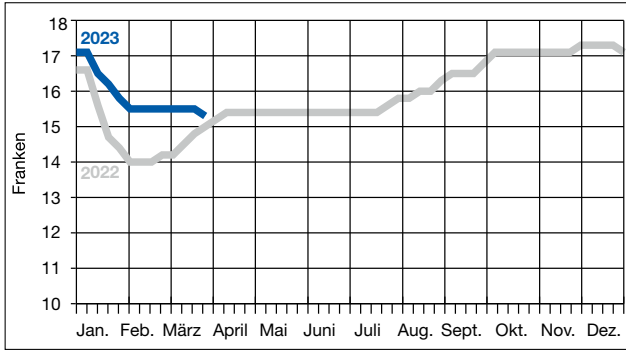
Alle Kurse, Weiterbildungen
und Veranstaltungen unter
www.bbz-arenenberg.ch

arenenberg

Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	15.20 – 15.40 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	15.50



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

20. März 2023
Fr. 15.30

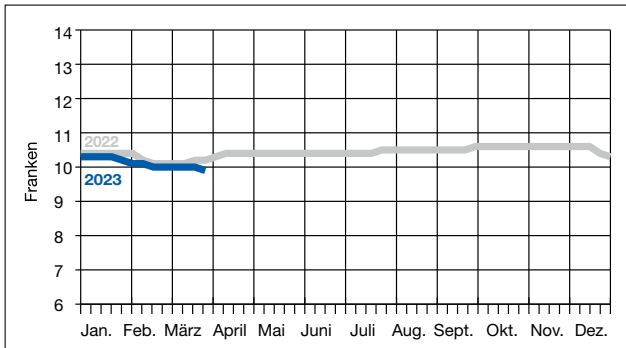
Bankvieh, franko Schlachthof gültig 20. März bis 24. März 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	9.90	gross	normal
Muni IPS	T3	9.70 – 9.80 (+ 50 Rp.)*	gross-sehr-gross	klein-normal
Ochsen OB QM	T3	9.90	gut	normal
Ochsen IPS	T3	9.70 – 9.80 (+ 50 Rp.)*	gross	klein-normal
Rinder RG QM	T3	9.90	gut	normal
Rinder IPS	T3	9.70 – 9.80 (+ 50 Rp.)*	gross	klein-normal
Muni MA QM	T3	8.50	normal	normal

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 20. März bis 24. März 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.30	normal	normal
Kühe VK QM	A3	8.40	normal	normal
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.35 – 6.45	normal	normal
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.65 – 6.75	normal	normal
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.75 – 6.85	normal	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.30 – 9.40 (+ 20 Rp.)*	normal	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.50	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

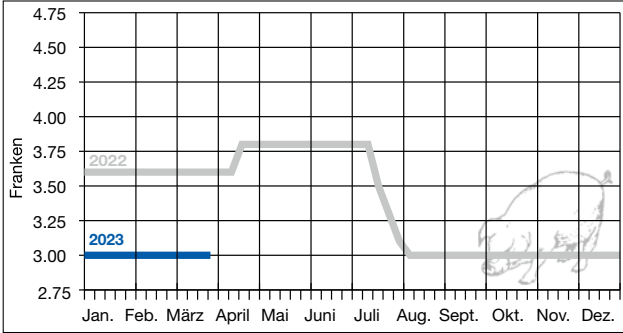


Preis für Muni MT T3
(pro kg Schlachtgewicht)

27. März 2023
Fr. 9.90

Die Nachfrage nach Bankvieh ist verhalten. Besonders im Labelbereich besteht ein starker Angebotsüberhang, dieser drückt auch auf den QM-Kanal. Der Proviande Wochenpreis sinkt um 10 Rp. auf 9.90 Fr./Kg SG.

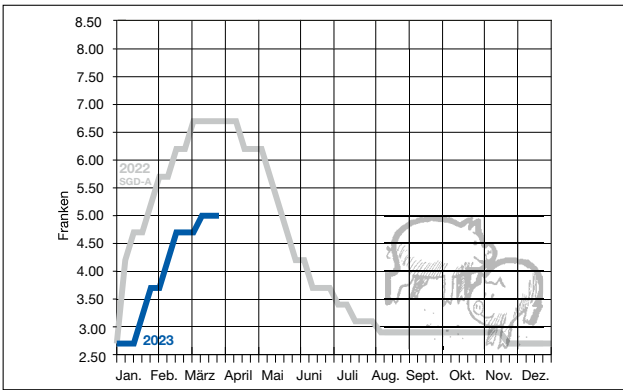
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 12 vom 17. März bis 23. März 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
 Fr. 3.00/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
 Fr. 3.30/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 30 Rappen)
 Fr. 1.00 – 1.20 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 121 vom 20. März bis 25. März 2023

	SGD-A	IPS-Prämie
20 kg	5.00	(pro Stück)
30 kg	4.10	14.00
40 kg	3.70	
50 kg	3.40	

Marktbericht Wattwil vom 20. März 2023

Auffuhr:

0 Kälber, 0 Kühe, 0 Rinder; 0 Stück
 *Anzahl Tränker: 0, Bankkälber: 0
 Handel Bankkälber: lebhaft
 Handel Tränkekälber: normal
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 16.10, T Fr. 15.30, A Fr. 13.80

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 8.50
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 5.60
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.80
A milchbetont:	Fr. 3.30
B stark milchbetont:	Fr. 2.80

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 6.80
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 5.20
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.80
A milchbetont:	Fr. 3.30
B stark milchbetont:	Fr. 2.80

Preisempfehlung Tränker SMP/ASR

AA: plus 0.20 > 9.50	A: plus 0.20 > 3.80		
Kategorie	AA (m,w)	AB (m,w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 9.50/7.60	Fr. 6.40	Fr. 4.30
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 3.80	Fr. 3.10	n.V.

Auf tiefem Niveau ist etwas Bewegung im Markt.
 Für weibliche Kälber der Rasse Angus wird deutlich weniger bezahlt.

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Angebot und Nachfrage stimmten überein. Das Angebot Schlachtschweine hatte sich in den letzten Wochen deutlich reduziert und ist marktgerecht. Im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt, standen mittlere Angebote einer mittleren Nachfrage gegenüber.

Diese Woche

Ausgeglichen Marktsituation bei sehr tiefen Preisen für die Schweinehaltenden. Die saisonal tieferen Einstellungen seit Dezember 2022 waren zwingend und bringen in den nächsten Wochen endlich die notwendige Entlastung. Nach acht Monaten Tiefpreisen weist unter den Produktionskosten ist eine Preisverbesserung bei den Schlachtschweinen ab Stall notwendig.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 3.00 Franken/kg SG ab 17. März 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis

franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Schlachtmoren sind gut platzierbar. Knapp mittlere Angebote stehen einer mittleren Nachfrage gegenüber.

Jager

Die Marktsituation und die Preise sind zur Vorwoche unverändert. Gemäss Meldungen der Vermarkter ste-

hen im QM- und IPS-Jagermarkt knapp mittlere Angebote einer mittleren Nachfrage gegenüber. Es werden mehrheitlich leichte Nachfrageüberhänge verzeichnet.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 9.90 H3: Fr. 10.30 C3: Fr. 10.50

Rinder

T3: Fr. 9.90 H3: Fr. 10.30 C3: Fr. 10.50

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 15.50 H3: Fr. 16.70 C3: Fr. 17.00

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 12.20 H3: Fr. 12.60 C3: Fr. 12.80

Bio-Schlachtschweine

T3: Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 12) Preise je kg SG T3.
 LA (Lämmer) Fr. 13.30 je kg SG
 SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.65 je kg SG
 SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.00 je kg SG
 WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Tiermarkt Empfehlungen

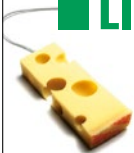


Ihr verlässlicher
Partner für
Bio & Demeter
Nutz- und
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss
oder 071 757 11 00

83558

LID.CH



Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst

Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch

 **SPEZIAL-VERKAUFSTAG**

VIANCO

**AU
KRADOLF**

Mittwoch, 29. März ab 8 Uhr

Milchvieh

Braunvieh, Fleckvieh und Holstein

Info Kradolf:
071 642 18 66

81168

ALLE LAUFENDEN ANGEBOTE FINDEN SIE AUF VIANCO.CH

**Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht**

8560 Märstetten

Tel. 071 659 05 05 Fax. 071 659 05 20



**Wir liefern laufend gesunde,
leistungsfähige Küken und Junghennen**

- auch Bio-Küken und Bio-Junghennen mit Zertifikat
- Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver
- Aufzucht in Volieren und Wintergarten
- Eierverpackungsmaterial 4er-, 6er-, 10er-Schachtel usw.
- Legenest, Futterautomaten, Tränken usw.
- Lieferung franko Hof oder abgeholt in Märstetten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

80912



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige

Junghennen

**braun, schwarz
und weiss
Eierverpackungs-
material**

**Soller AG
Geflügelzucht**

9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8

Tel. 071 477 13 23

80905



WALTERARNOLD
VIEH- UND SCHWEINEHANDEL

Ihr Partner in der Viehwirtschaft

82178

**Gut gibts die
Thurgauer Bauern.**

Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**
Für dich.



Veranstaltungen Empfehlungen

Waldpflanzen jeder Art, starke Qualität aus anerkannten Herkünften vom Mittelland und den Voralpen.

Heckenpflanzen

Wildgehölze aus einheimischen Beständen

Bodenbedecker

Wildverbisschutz verschiedene Typen inklusive Zubehör (Akazienpfähle usw.)



Bei uns erhalten Sie Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen.

Josef Kressibucher AG

Forstbaumschule
Ast 2, **8572 Berg TG**
Telefon 071 636 11 90
info@kressibucher.ch
www.kressibucher.ch

82536

Eine Scheune zieht von
Kesswil nach Weinfelden...

Einladung zum Tag der offenen Tür

Samstag, 25. März 2023, 10.00 – 16.00 Uhr
Wilerstrasse 15, 8570 Weinfelden



...mit Snacks und Getränken in der artvapur
Über einen Besuch freut sich...

Fam. Graf-Heinzler/Müller
mit Walser Bau, Illighausen
www.walserbau.ch



Planung · Berufung · Ausführung

84836

**Wernicht
inseriert
wird
vergessen!**

**Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.**

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch



istock.com/PhotoLife

NIGHTPARTY .CH

25. MÄRZ 2023

PARTY HIT MIX

dj tom-s

25 Jahre

eventkultur.ch	GRATIS SHUTTLE AB BHF GOSSAU 079 558 12 90	EINTRITT AB 18+	TÜRÖFFNUNG 20:00
NIEDERWIL BEI GOSSAU (SG)			

84730

GEA Engineering
for a better
world.

TAG DER OFFENEN TÜR IM TANNENHOF
SAMSTAG, 26. MÄRZ 2023 VOM 09:00 - 17:00 UHR
Familie Regula und Mathias Roth
Tannenhofstr. 27, 8585 Herrenhof



Weitere Informationen

gea.com

85065



HOCHDORF verarbeitet
die Milch Ihrer Kühe
gerne zu hochwertiger
Babynahrung.

Fragen Sie bei Urs Schwizer
nach unseren Konditionen:
Tel. 071 660 04 04.



www.hochdorf.com

81465

GRÜTER

FRESHLIGHT® LED LAMPEN
mit Vollspektrumsonnenlicht
und Luft-Ionisation



Jetzt bis zu
60% Strom
sparen!

Negative Ionen neutralisieren positiv geladenen
Feinstaub & Viren und fallen zu Boden

Wie die Sonne erhöhen unsere
innovativen Tageslichtlampen den
Vitamin-D-Spiegel. Zusätzlich helfen
Sie die Stallluft von Ammoniak und
Feinstaub zu befreien.

RUFEN SIE UNS AN. 041 929 60 60
WIR BERATEN SIE GERNE! www.grueter.swiss

GrüterHandelsAG | Gewerbezone 7 | CH-6018 Buttisholz

81803



Gut in Form –
für die Zukunft.

Profera

Tel. 058 911 73 00, www.profera.ch

82692